

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

550 (25.11.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
 Pfel- und Lammstraße-Ecke
 nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.
 Brief- od. Telegr.-Adresse laute
 nicht auf Namen, sondern:
 „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
 Im Verlage abgeholt:
 Monatlich 60 Pfg.
 Frei ins Haus geliefert:
 Vierteljährlich M. 2.20
 Auswärts: bei Abholung
 am Posthalter M. 1.80.
 Durch den Briefträger täg-
 lich 2mal ins Haus gebracht
 M. 2.52.
 8seitige Nummern 5 Pfg.
 6seitige Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
 Die Kolonnenzeile 25 Pfg.,
 die Nettozeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
 F. Biergarten.
 Chefredakteur: Albert Herzog.
 Verantwortlich für Politik
 und allgemeinen Teil: Anton
 Rudolph, verantwortlich für
 den gesamten badischen Teil:
 Alfred Rechner und für den
 Anzeigenteil: A. Rinderspacher,
 sämtlich in Karlsruhe.
 Berliner Bureau
 Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
 gedruckt auf 8 Brollings-
 Rotationsmaschinen.
 In Karlsruhe und nächster
 Umgebung über
21000
 Abonnenten.

Nr. 550. Karlsruhe, Montag den 25. November 1912. Telefon-Nr. 86. 28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 94.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
 Die vermittelnden Diplomaten in der Balkanfrage. (Mit Porträts.)
 Die Schönheit. — „Abbe Charles Michel de l'Épée.“ (Mit
 Porträts.) — „Das Evangelium des Reichthums.“ (Zum 25. November.)
 Die türkische Flotte. (Mit Abbild.) — Die Kunst- und Bücherstube
 des Fürsten zu Fürstentberg. — „Allerlei.“ — „Rätsel.“

Die Verabschiedung des badischen Landtags.

△ Karlsruhe, 25. Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgende unmittelbare allerhöchste Entscheidung Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs:
 „Wir finden uns auf den untertänigsten Antrag Unseres Staatsministeriums bewogen, den Landtag für die Sitzungsperiode 1911/12 mit dem heutigen Tage als geschlossen zu erklären.
 Gegeben zu Karlsruhe, den 22. November 1912.
 Friedrich.“

Zum Landtagsabschied schreibt die Karlsruher Ztg. halbamtlich: „In die Tatsache, daß der Landtag nicht in der sonst üblichen feierlichen Form geschlossen worden ist, werden in einem auch in andere Blätter übergegangenen Artikel der „Kölnischen Zeitung“ haltlose Vermutungen geknüpft. Wir sind demgegenüber in der Lage festzustellen, daß für die Form des Landtagsabschlusses lediglich Gründe der Zweckmäßigkeit und der Rücksicht auf die Mitglieder der nicht mehr in beiden Kammern hier verammelten Landstände maßgebend gewesen sind. Auch die in mehreren Zeitungen zutage tretende Meinung, der Landtag sei noch nie durch Verordnung geschlossen worden, ist eine irrige. Der Schluß des Landtags ist schon mehrfach, zuletzt im Jahre 1900, durch Veröffentlichung der Landesherzlichen Entscheidung erfolgt.“

In Beantwortung dieser Erklärung weist die „Köln. Ztg.“ ihrerseits darauf hin, wie auch jetzt noch nicht mitgeteilt werde, welcher Art denn eigentlich die Zweckmäßigkeitsgründe und Rücksichten auf die Mitglieder der Ersten Kammer, die tags zuvor vielleicht in die Heimat abreifen, seien, daß sie für die formlose Schließung maßgebend waren. Die mißverständliche Aeußerung der „Karlsruher Zeitung“, daß der Schluß des Landtags schon mehrfach durch landesherrliche Verordnung, also ohne Thronrede, geschlossen worden sei, wäre noch dahin zu ergänzen, daß eine solche Verabschiedung des Landtags im Zeitraum von 94 Jahren erst viermal erfolgt ist.

Zwölfte Stunde?

△ Karlsruhe, 25. Nov. Auf dem Kriegsschauplatz ist die vor der Tischatadischlinie eingetretene Wandlung beständig geblieben. Die Lage der Türken hat sich ersichtlich weiter gebessert, diejenige der Bulgaren hat die Tendenz zu steigend kritischer Entwicklung. Die Bedeutung jenes Schauplatzes des männermordenden Krieges ist inzwischen aber auch ganz wesentlich unter die des diplomatischen Krieges in den Kabinetten

Um die Macht.

Amerikanischer Detektivroman von Kingsland Crosby.
 (24. Fortsetzung.)
 So ging denn Wotfirb am Freitag nachmittag in sein Hotel zurück und schrieb in seinem Zimmer einen Brief an Herrn Cuyler, worin er darauf aufmerksam machte, daß Frau Levin Leonore nun bereits seit länger als zehn Tagen vermißt wurde und daß er, falls sich innerhalb der nächsten achtundvierzig Stunden nichts neues ereignete, dann am Montag früh in der Bank in Newyork vorzusprechen würde.
 Hierauf begab er sich nach dem Postamt, steckte dort seinen Brief in den Kasten und fragte bei dieser Gelegenheit den Beamten am Briefmarkenschalter, ob er vielleicht irgendwelche Neuigkeiten für die Morgenzeitung wüßte.
 „Nein, ich weiß nichts,“ entgegnete der Postbeamte. „Aber warum fragen Sie nicht dort den alten Lyson, der gerade von Pleasantville nach der Stadt gekommen ist? Zwar pflegt dort auch nicht viel los zu sein, aber einmal im Jahre könnte sich auch in solch einem Neste etwas ereignen.“ Dabei rief er den Farmer heran und stellte ihm den Reporter der Morgenzeitung vor; Wotfirb begrüßte einen großen, ältlichen Landmann.
 „Ich kann Ihnen nichts berichten,“ bemerkte der Landmann treuherzig, „und habe leider auch keine Zeit, noch lange hier zu bleiben, denn ich befinde mich auf dem Wege nach Hause und zum Abendrot.“
 „Wo wohnen Sie denn?“ forschte der Reporter.
 „An der Straße hinter Pleasantville und zwar zwischen diesem Ort und Pithole. . . . Haben Sie schon jemals von Pithole gehört?“
 „Ich glaube mich zu erinnern, daß mir jemand von dem Orte sprach — die Stadt ist verlassen, nicht wahr?“
 „Stimmt genau. Alles ist öde und verlassen und ich würde Ihnen eine Menge interessante Sachen darüber erzäh-

gen, der mit drängender Eile einer Entscheidung entgegensteht.
 Um die Auffassung zu begründen, bedarf es nur einer kurzen Zusammenfassung von Reiseberichten aus den letzten achtundvierzig Stunden: Der ehemalige rumänische Ministerpräsident Carp war in Budapest, just vor Kaiser Franz Josephs Abreise nach Wien; dieser hat, eben dort angekommen, am Sonntag den von einem „Jagdausflug“ nach Deutschland zurückgekehrten Erzherzog Franz Ferdinand empfangen, vermutlich ebenso den vor ihm von Berlin heimgekehrten Generalstabschef von Schemua. Dieser hatte dort seinem deutschen Kollegen v. Moltke ohne jedes Deformum eine völlig unerwartete Stundenviste gemacht. Der schon vor Tagen zu den beabsichtigten Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen nach Konstantinopel beorderte türkische Botschafter Osman Nizami Pascha in Berlin ist abgereist, aber erst nachdem er vorher lange mit Kaiser Wilhelm konferiert hat und dann — nach Butareff, wo wieder König Karol ihn empfangen hat, ehe der Botschafter die Reise nach Konstantinopel fortsetzte. Von Paris endlich ist der russische Botschafter — und geheime Minister des Auswärtigen — Tswolki telegraphisch nach Petersburg gerufen worden — und die österreichisch-ungarische Donauflotte hat sechs Kilometer oberhalb Belgrads Anker geworfen. Reiseschaft vor dem Ausbruch des europäischen Kriegsgewitters?

Treiben die Dinge ohne jede innere Logik auf der Sturmflut der öffentlichen Erörterung, dann wären die Mächte wohl mit ihren Bemühungen um die Verhütung der verhängnisvollen „Konflagration“ längst ebenso kluglich gescheitert, wie mit denjenigen um den nun klanglos erledigten „Status quo“. Die Sprache der Kanonen hätte das bloße Raffeln der Säbel schon verstummen gemacht. Dessen Gefährlichkeit darf gleichwohl nicht unterschätzt werden. Was an Nachrichten über Kriegsvorbereitungen Oesterreich-Ungarns vorliegt, läßt an dessen Entschlossenheit, seinen vielberufenen „Lebensinteressen“ auf dem Balkan mit den Waffen Berücksichtigung zu erkrämpfen, nicht mehr den geringsten Zweifel. Die Donauflotte wenige Stunden vor Belgrad sagt genug. Und erinnert man sich der beharrlich mißlungenen Versuche König Peters, in die Wiener Hofburg einzubringen, so steigert sich die Möglichkeit kriegerischer Abrechnung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien zu größter Wahrscheinlichkeit. Die bedenkliche Unbekannte in dem Problem ist dann nur das Verhalten der Großmächte: ob und wie weit sie der Abstrafung Serbiens tatenlos zuschauen oder hüben und drüben sekundierend eingreifen werden.

Eine Summierung der Kriegsvorbereitungen Aufstands wäre sehr geeignet, die Vermutung zu bekräftigen, daß das Jazentreich allen offiziellen Friedensbetuerungen zum Trotz sich doch rüftet, den Balkankrieg zu einer Auseinandersetzung mit dem alten Balkanrivalen von der Donau endlich zu „konflagrieren“. Wie indessen Oesterreich-Ungarns Haltung wesentlich von derjenigen seiner Verbündeten in Dreieidung abhängt, dürfte auch Russland seine letzte Entscheidung unter Berücksichtigung der Vorstellungen seiner Dreieidlandsfreunde treffen. Die aber werden unbedingt der Erhaltung des Friedens gelten. England scheint nach den neuen Verfügungen seines Premierministers Asquith wenigstens augenblicklich nicht die geringste Lust zu aktiver Beteiligung an einem europäischen Krieg zu haben, und Frankreich bemüht

len, wenn ich nur Zeit hätte,“ fügte er hinzu, während sie nach seinem Wagen zuschritten, der vor dem Postgebäude stand.
 „Na, was das anbetrifft, ich habe Zeit,“ versetzte Wotfirb, „und würde am liebsten mit Ihnen ein Stück mitfahren.“
 „Na, dann klettern Sie nur 'rauf,“ entgegnete der Farmer.
 Der Andere tat wie ihm geheißen, und es ging im schlichten Trabe durch die Stadt, dann längs eines holprigen Bohlenweges, wobei der Farmer über die Petroleumpreise, den Ausfall der Ernte, den Kohlenstreik und die politische Lage sprach. Erst als sie aus dem Wagen stiegen und neben diesem hergingen, da die Pferde eine steile Anhöhe zu überwinden hatten, kam Wotfirb auf die verlassen Stadt zurück.
 „Wie hieß doch schon jener Ort?“ fragte er.
 „Pithole,“ versetzte der Farmer. „Und wahrhaftig, Pithole ist ein treffender Name für diese einstige Ansehungs- (St.)“. Ich kann mich noch auf die Sechziger Jahre besinnen, als dort nur einige Farmen waren,“ fuhr er fort. „Aber viel war da mit Landwirtschaft nicht zu holen, denn der Boden gab keinen rechten Ertrag, und der Weg nach Titusville, dem nächsten Marktplatz, war zu scheußlich. Dann aber bohrte man eines Tages einen Brunnen und stieß dabei zufälligerweise auf eine Petroleumquelle, die wie eine Fontäne in die Luft spritzte. Tausende und Tausende Käffer sprühten so in die Luft, und flossen dann Tag und Nacht unaufhörlich auf den Boden. Und dabei war damals das Faß Petroleum noch zwanzig Dollars wert! Das wirkte wie ein Blitzschlag. Vierundzwanzig Stunden später waren schon tausende Menschen da, die kleine Teile jener Farmen antauschten, und vierzehn Tage später zählte die Lärrende, nach

sich nicht minder, die Kriegsgefahr zu beschwören. Ganz reine Friedensliebe ist dabei allerdings wohl weniger im Spiel, als die Abneigung, sich Zirkel hören zu lassen, deren praktischen Nutzen man auf einer Konferenz behaglich einzuheimen hofft.
 Ungefähr sehen also die Dinge so, daß Krieg oder Frieden von der Entscheidung darüber abhängen, ob das Balkanproblem wieder einer Konferenz überantwortet oder dem freien Wettbewerb der Interessenten überlassen wird. Oesterreich-Ungarn schwärmt für die erstere nicht, will aber bei dem letzteren nicht zu kurz kommen. Gelingt es, die Balkanliquidation auf der Basis zu erledigen und den serbisch-österreichisch-ungarischen Sonderhandel zu isolieren, dann dürfte der dräuenden zwölfsten doch eine harmlosere erste Stunde folgen.

Der internationale Sozialistenkongress.

— Basel, 24. Nov. Heute wurde hier der internationale Sozialistenkongress, der ausschließlich der Friedenspropaganda dienen soll, eröffnet. Etwa fünfhundert Delegierte aus allen Ländern der Kulturwelt sind in Basel eingetroffen, unter ihnen eine ganze Reihe führender Persönlichkeiten.
 Die Eröffnungssitzung fand in der Burgoogelhalle statt. Den Vorsitz führte Anseele (Gent). Der sozialistische Regierungsrat Engel-Bullshäuser (Basel) hielt die Begrüßungsrede. Nachdem er den auswärtigen Gästen den Willkomm der Schweizer Sozialisten entboten hatte, verbreitete er sich über Zweck und Ziel des Kongresses; Kampf gegen Privatmutter, Mächtig und Menschenschänderei, Kampf für Völkerfreiheit, Völkerverfrieden und Menschheitsglück, das sei die Parole. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die sozialistische Internationale der Arbeit.

Der Präsident des Internationalen Sozialistischen Bureaus, Anseele, antwortete dem Baseler Redner. Er dankte für den herzlichen Empfang und entbot der Regierung von Basels Stadt den Gruß der Versammlung. Seine Rede, in welcher er betonte, daß die Sozialdemokratie dafür stehe, daß zwischen Deutschland und Frankreich kein Krieg mehr sein könne, klang aus in die Worte: „Krieg dem Kriege! Frieden der Welt! Hoch die arbeitende Internationale!“
 Das Kongressbureau wurde alsdann laut „Frankf. Ztg.“ folgendermaßen bestellt: Präsident: Hermann Greulich (Zürich), Vizepräsidenten: Vaillant (Paris), Bernerstorfer (Wien), Haase (Berlin) und Sakajow (Sofia). Darauf wurde die Sitzung geschlossen, und alle aufgefordert zur Teilnahme an dem großen

Demokrationszug.

T. Basel, 24. Nov. Als die Delegierten des Internationalen Sozialdemokratischen Kongresses sich zum Mittagessen begaben, da zogen schon große Scharen von Arbeitern aus allen Quartieren der Stadt nach dem großen Kasernenhof, wo sich die Teilnehmer zum Zuge aufstellten. Zu den schon zahlreich erschienenen Basler Arbeitern gesellten sich die Genußgenossen aus dem nahen Elß und der badischen Nachbarschaft, sowie aus der näheren und weiteren schweizerischen Nachbarschaft Basels bis weit in den Jura hinein. Bis hinauf nach Zürich und Luzern. Der große Kasernenhof, der sonst nur

Geld hastende Stadt, die da so plötzlich entstanden war, bereits Zehntausende. Ganze Reihen von Häusern wurden Tag und Nacht über gebaut, Kneipen, Tanzlokale, Kirchen und sogar ein richtiges Theater entstanden. Der Bau einer Eisenbahn wurde beschlossen, die Dämme, auf denen die Schienen ruhen sollten, waren bereits aufgeschüttet und ein Platz für den Bahnhof abgeteilt. Es ging mit einem Wort alles mit Hurra, und Farmen, die noch in einer Woche vorher 600 Dollars wert waren, wurden in der nächsten Woche für 100 000 und einen Monat später für eine Million Dollars verkauft.

Dann mit einem Schlage hörte plötzlich das Petroleum zu fließen auf, und wie durch Zauberei waren sämtliche Quellen gleichzeitig versiegt. Die ganze Stadt verbrachte auf einmal, und jedes Lebewesen, Mann, Frau, Pferd, Hund und Esel packte seinen Kram zusammen und verduftete dorthin, woher es gekommen war.
 „Ist das die Möglichkeit!“ rief Wotfirb aus.
 „Wahrhaftig, Herr, so hat sich's ereignet, und seit jenem Tage liegt Pithole völlig tot und verlassen da. Die Häuser stehen noch alle so wie früher, bloß fallen sie von Jahr zu Jahr mehr zusammen, da keine Menschenseele dort wohnt. Manchmal kommt zwar ein Fremder hin, um sich den Ort anzusehen, aber er trifft nur Einsamkeit, Verwahrlosung und Verfall.“
 „Ich hätte wahrhaftig Lust, mit den Ort anzusehen,“ warf Wotfirb ein. „Wie weit entfernt ist er denn von hier?“
 „O, nur ein paar Kilometer hinter meiner Besizung. Ah, übrigens, da ich daran denke, gerade jetzt leben ja ein paar Leute für kurze Zeit dort.“
 „So? Wer ist das denn?“
 „Es ist ein Professor von irgend einer Universität, ein Professor Simpson; sein Vater lebte damals in den alten Zeiten hier in Pithole und hat dabei einen Haufen Geld verdient. Das hat er dann später dem Professor erzählt, und

*) Pithole heißt: Das Grab, die Grube. (Anm. d. Uebers.).

militärischen Zwecken dient, hat wohl schon lange nicht mehr so viele Leute geborgen. Ein unübersehbarer Fahnenwald stellte sich da auf und längs den Bürgersteigen hatten ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum Aufstellung genommen. Es war gegen halb 3 Uhr, als sich der mächtige Zug in Bewegung setzte. Berittene Polizei ritt dem Zuge voraus, um für Ordnung zu sorgen, dann folgte eine große Gruppe Radfahrer und dieser eine kostümierte Kindergruppe, den Frieden darstellend; es nahen die einzelnen Abteilungen, deren es zehn im Zuge gab und jede Abteilung hatte ein Musik- oder ein Trommlerkorps an der Spitze. Den Vertretern der fremden Nationen ließ man den Vortritt und sie waren alle im Zuge zu sehen. Einen Demonstrationzug von dieser Größe hat Basel noch nie gesehen, man schätzt gewiß nicht zu viel, wenn die Teilnehmerzahl auf 15 000 geschätzt wird, der Vorbeimarsch währte nahezu eine Stunde und mindestens ebenso groß war die Zahl des spalterbildenden Publikums.

Als der Zug in die Nähe des Münsters kam, da begannen die sämtlichen Glocken des Münsters zu läuten. Es dauerte nicht lange und das große, 6000 Personen fassende Münster war bis auf den letzten Platz besetzt, aber noch immer rückten die Zugteilnehmer an, die nun auf dem großen, weiten Münsterplatz Aufstellung nahmen.

Im Münster entbot der Basler Regierungspräsident Dr. Blocher allen Delegierten den Willkommengruß und betonte die Bedeutung des Kongresses für den Weltfrieden. Dann sprachen Haase-Berlin, Ratz Hardie aus London, Greulich aus Zürich, Salas aus Sofia, der einzige sozialdemokratische Abgeordnete in der Sobranje, der gegen den Krieg gestimmt; er kommt direkt vom Kriegsschauplatz zum Kongreß und erzählt nun aus persönlicher Anschauung von dem Grauen des Krieges. Dann sprachen Adler-Wien, der den baldigen Zusammenbruch Oesterreichs prophezeit, wenn es einen Krieg beginnen wollte. Mit lebhaftem Temperament sprachen Jaures-Paris und Daszinski-Krakau.

Auf dem großen weiten Münsterplatze waren vier Rednertribünen aufgestellt, von welchen ebenfalls zahlreiche Ansprachen gehalten wurden. Es sprachen hier u. a. Nationalrat Studer-Winterthur, der Deputierte Bailant, der Abg. Ellenbogen-Wien, der Italiener de la Seta, Reichstagsgeordneter Schmitt-Berlin, ferner Bonsthenow-Rußland, Nationalrat Grimm-Bern und noch verschiedene andere Redner. Die Redner fanden alle großen Beifall und die ganze Demonstration verlief in geordneter Weise bis zum Schluß.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 24. Nov. Aufgrund der im Spätjahr d. J. abgehaltenen ersten juristischen Prüfung sind folgende Rechtsabwiler zu Praktikanten ernannt worden: Karl Bersch aus Mannheim, Friedrich Keller aus Nürnberg, Friedrich Fuhs aus Heidelberg, Robert Fuhs aus Weisstadt, Wilhelm Martens aus Konstanz, Nikolaus Wausang aus Heidelberg, Paul Müller aus Willingen, Friedrich Desterle aus Emmendingen, Walther Schäfer aus Emmendingen, Dr. Otto Schoetenjad aus Freiburg, Joo Schwarz aus Rastatt, Ludwig Selig aus Weinhelm, Theodor Wäldele aus Ulm (A. Oberkirch).

b. Ettlingen, 24. Nov. Auch die Abtalsbahn schützt ihre Mitreisenden gegen die Spigen der Hutnadeln. Mit sofortiger Wirkung wurde bestimmt: Treibische Fahrgäste, die Hutnadeln mit ungeglühigten Spigen tragen, sind von der Mitfahrt ausgeschlossen.

— Mannheim, 24. Nov. Heute fand hier eine große Pfadfinderversammlung statt. Den Bericht darüber können wir wegen Raum-mangels erst im heutigen Abendblatt bringen.

1. Mannheim, 25. Nov. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge ehelicher Zwistigkeiten kürzte sich heute früh der 30 Jahre alte, verheiratete Straßenbahnführer August Baum aus dem Fenster seiner im fünften Stock gelegenen Wohnung auf die Straße und blieb dort mit gebrochenen Gliedern liegen. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb er. Die Ursache der Streitigkeiten ist ein Liebesverhältnis, das der Mann mit einem anderen Mädchen hatte.

o Weinheim, 22. Nov. Durch den Festausschuß des Weinheimer Alten Herren-Vereins ist die Einweihungsfeier für die in fünf Baujahren durch den Architekten Prof. Wienkoop-Darmstadt vollendete Wagenburg auf den 3. und 4. Mai 1913 festgesetzt worden. Zugleich wird der Weinheimer Seniorenkonvent sein 50jähriges Jubiläum begehen, zu welchem sämtliche technischen Hochschulen Deutschlands, zu welchem sämtliche Vertreter entsenden werden. Kaiser Wilhelm und der Großherzog von Baden sind zur Teilnahme am Jubiläum eingeladen.

ne. Offenburg, 24. Nov. Wegen der Ermordung des Oberjägers Schäfer von Ruchbach erläßt die Großh. Staatsanwaltschaft heute eine Befanntmachung, wonach die Ermittlungen in dieser seit 1896 schwebenden Sache infolge der Verhaftung eines Widerers wieder auf-

deshalb ist dieser jetzt im Sommer hierher gekommen, um Bodenuntersuchungen anzustellen und nachzuforschen, warum das Petroleum so plötzlich zu fließen aufgehört hat. Er sagte mir, es wäre ein sehr interessanter geologischer Fall.

„Das kann ich mir denken.“
„Außerdem ist seine Frau sehr krank gewesen.“ fügte der Farmer hinzu und winkte dabei einigen seiner Bekannten mit der Hand einen Gruß zu, denn sie fuhren jetzt gerade durch den Flecken Pleasantville. „Und sie soll sich hier erholen und recht ruhig leben. Na, Ruhe wird sie schon in Pithole finden.“

„So hat er seine Frau auch mit?“ forschte Wotfrib, der plötzlich fieberhaft erregt war.

„Ja, ein armes Geschöpf. Sie scheint eine Quäklerin zu sein, wenigstens hat sie solche große Haube auf, wie diese sie zu tragen pflegen. Ich war gerade am Bahnhof in Titusville, als sie neulich ankam — ich denke, es war am Dienstag voriger Woche — und er mietete meinen Wagen, auf dem sie dann alle nach Pithole gefahren sind, und der Professor hatte seinen Schwiegervater und seine Schwiegermutter auch mitgebracht.“

„In welchem Teil von Pithole wohnen sie denn?“
„Im letzten Haus linker Hand in der alten Hauptstraße, wenn Sie von hier aus den Ort betreten. Sie haben eine Art von Lager aufgeschlagen, und ich habe eine ganze Menge Sachen für sie in Titusville kaufen und herauschaffen müssen; Feldbetten, und Tassen und Teller, und Konserven und Brot, na usw. usw. Sie wissen ja schon. Ich denk' mir, sie werden eine ganze Weile hier bleiben.“

„Wann haben Sie die Leute denn zuletzt gesehen?“
„Den alten Herrn habe ich heut nachmittags gesehen, und da sagte er, er oder der Professor würden heute später noch nach Titusville fahren. Er hat mir nämlich vor ein paar Tagen den alten Einspänner und meinen Schimmel ab-

genommen worden sind. Auf die Ueberführung der Mörder ist eine Belohnung bis zu 2000 Mark ausgesetzt. Dabei ist ausdrücklich bemerkt, daß Personen, die in den früheren Verfahren etwa zugunsten der Täter falsche Angaben gemacht haben, nicht mehr bestraft werden können, da die's Vergehen verjährt ist.

Δ Fahr, 25. Nov. Herr Kommerzienrat Otto Maurer hat in einem Schreiben an die Stadtverwaltung sein Amt als Stadtrat niedergelegt, wie wir hören, aus Gesundheitsrücksichten. 43 Jahre hat Herr Kommerzienrat Maurer dem Kollegium angehört. Die hiesige Bürgerschaft wird, so schreibt die „L. Ztg.“, mit tiefem Bedauern von dieser Kunde Kenntnis nehmen und die Verdienste, die sich Herr Kommerzienrat Maurer durch seine opferwillige und erspriechliche Tätigkeit um die Stadt Fahr erworben hat, niemals vergessen.

o Fahr, 24. Nov. Im Zwangsverkauf gab die Vorschußbank in Bühl für das „Hotel Kraus“ das Höchstgebot von 150 000 Mark ab. Der seitherige Besitzer L. Gut hatte es für 185 000 Mark übernommen, einige Jahre vorher war es für 225 000 Mark verkauft worden.

b. Todmoss, 24. Nov. Unter dem Verdacht, das abgebrannte Anwesen des Maurers Schwald angezündet zu haben, wurde Leo Bernauer von hier ins Amtsgefängnis abgeführt. : Schönau, 22. Nov. Wie die „Freib. Ztg.“ meldet, soll in Schönau oberhalb des Groß. Forsthauses ein Leherinnen-Ferienheim erstellt werden.

(Singen, 24. Nov. Die Wahl des Bürgermeisters der Stadt Singen findet jetzt bestimmt am 2. Dezember statt. Der von den vereinigten Liberalen und den Sozialdemokraten proklamierte Kandidat, Herr Rechtsanwalt Thorbede-Karlsruhe, wird sich kommenden Mittwoch, den 27. November, dem Bürgerausschuß in Singen vorstellen.

c. Konstanz, 24. Nov. Die Schmuggler, welche, wie gemeldet, am Dienstag abend von Zürich her die Rheinbrücke im Auto und unter Abgabe von Revolvergeschüssen passierten, sind in Ulm verhaftet worden. In dem angehaltenen Auto befanden sich drei Schmuggler, an süßer Last führten sie 20 Zentner Sacharin mit. Dem Agenten ist damit ein Gewinn von rund 30 000 Mark entgangen.

Hochzeit im Hause Fürstenberg.

ne. Donaueschingen, 25. Nov. Anlässlich der bevorstehenden Ver-eheigung der Prinzessin Loti zu Fürstenberg mit dem Fürsten Dr. Hugo von Windisch-Grätz trägt die alte fürstlich-fürstenbergische Residenz am Ursprung der Donau festlichen Schmuck, der besonders prachtvoll zur Geltung kommt, durch den herrlichen Sonnenschein, der dem ersten Festtag beschieden ist. Die Bäume des fürstlichen Parks sind leicht winterlich angezogen; sie glitzern und schimmern und helfen das ganze festlich zu schmücken. Am reichsten ist die Josefstraße geziert, durch die am Dienstag der Kaiser seinen Weg in das Schloß nehmen wird; sie ist über und über mit Tannenreis geschmückt. Das Leben und Treiben ist in den Straßen heute schon sehr lebhaft; die Donaueschinger selbst sind fast alle auf den Beinen und die Umgebung sieht man nicht weniger stark vertreten. Von den fürstlichen Hochzeitsgästen ist bereits eine stattliche Anzahl hier eingetroffen. In Autos fuhr heute die Prinzen und Prinzessinnen durch die Stadt; sie scheinen alle recht festlicher Stimmung zu sein.

Nachmittags 4 Uhr begannen die öffentlichen Festlichkeiten mit einer Huldigung des Badischen Schwarzwalddauerschützenverbandes. In dem neben dem Schloß gelegenen Hotel „Lamm“ hatten im großen Saal an die 130 Vertreter der Schützenvereine Aufstellung genommen, um als erste dem fürstlichen Brautpaar und dem Hause Fürstenberg offizielle Glückwünsche darzubringen. Die Herzlichkeit, die zwischen dem Schwarzwälder Schützen und dem Protektor, dem Fürsten Max Egon zu Fürstenberg, besteht, kam darin voll zur Geltung. Auf die herzlichen Glückwünsche, die Gaupräsident Rappeneder-Böhrenbach darbrachte, wußte der Fürst, der vom Brautpaar und einem glänzenden Gefolge umgeben war, in gleich herzlicher Weise zu erwidern. Die Schützen überreichten dem Brautpaar ein sinniges Geschenk, bestehend in einer hübschen Zusammenstellung aller Preismedaillen der bisher veranstalteten Preisfahrten, die die junge fürstbergische Prinzessin im „reise der Schwarzwälder Schützen selbst miterlebt hat. Das fürstliche Brautpaar und das Elternpaar waren über die herzliche Art, mit der die Schützen ihm zu huldigen wußte, sehr erfreut.

Eine Stunde später, nachmittags 5 Uhr, nahm der Festakt seinen Anfang, der von der Stadtgemeinde Donaueschingen veranstaltet wurde; er gestaltete sich als eine ebenso glänzende wie herzliche Huldigung der getreuen Residenz an das Fürstenhaus. Die Mitwirkenden waren meist Damen und Herren aus Donaueschingen und der übrigen Baar. Der tüchtige Kapellmeister Burhard hatte unter seiner Leitung einen gemischten Chor von etwa 200 Mitwirkenden und ein sehr gutes Orchester aus heimischen Musikfreunden und Militärmusikern bestehend, vereinigt. Die Leistungen waren sehr hoch und kamen umso wirkungsvoller zur Geltung, als es sich um ganz eigene, auch historisch wertvolle musikalische Schöpfungen alter fürstbergischer Kapellmeister handelte; es waren alte, durch Kapellmeister Burhard ausgegebene Tonbüchlein von Konradin Kreuzer und Kallwoda, die bekanntlich einst am Donaueschinger Hof gewirkt haben. Ein weiche-

gelaunt und hat dafür einen anständigen Preis bezahlt. Wahrhaftig, Herr, die Leute scheinen ordentlich in Geld zu schwimmen. Aber hier sind wir bei meiner Wohnung angelangt.“ fügte er hinzu, während er die Pferde anhielt. „Wollen Sie noch hereinkommen?“

„Nein, ich danke Ihnen, ich werde jetzt zurückgehen.“
„Na, da haben Sie ein tüchtiges Stück Weg zu laufen. Aber vielleicht treffen Sie unterwegs den Professor oder seinen Schwiegervater, die könnten Sie ja ein Stück mitnehmen.“

„Vielleicht klappt's.“ meinte Wotfrib, während er aus dem Wagen stieg. „Schönen Dank und Gute Nacht.“ (Fortsetzung folgt.)

Tristan.

Zur Sonder-Aufführung im Karlsruher Hoftheater.
... Es war in den dreißiger Jahren der vorigen Jahrhunderts. Durch die Straßen der kleinbürgerlichen Handelsstadt Elberfeld ging ein träumerischer 15jähriger Knabe. Den hatte das elterliche Pflichtgebot zum Verbringen in einem großen Bankhause bestimmt, während sein Herz erfüllt war von alten Mären und Sagen und sein Sinn danach drängte, ihnen künstlerische, dramatische Gestalt zu geben. Oft hat Friedrich Roeder, der rheinische Poet, in den Tagen der Alters mir von diesem seinem frühen Ringen erzählt, daraus ihm in jungen Jahren schon das Werk erwuchs, in welchem zum ersten Male ein deutscher Dichter Gottfried von Straßburgs glutvollen Sang in neuer Form gestaltete: das Drama „Tristan und Isolde.“

Ein eigenartiges Stück, jenes Roedersche Tristanstück mit seinem selbstamen Vorspiel und der im Sinne der Romantiker vor sich gehenden Mitwirkung von Mond und Sternen. Roeder selbst hat dem Drama, in welchem sich auch der in jenen Tagen Schlegels und Tieds in den jungen Dichterherzen be-

volles Lebeum für Chor und Orchester leitete den Festakt ein. germeister Schön brachte in prächtiger Rede die Glückwünsche der Stadt zum Ausdruck. Die Art und Weise wie er die Gefühle der politischen Gemeindeglieder dem Fürstenpaar zu übermitteln wußte, haben allenthalben einen tiefen Eindruck gemacht. In die weihenollen Stimmung hat die Allegorie, die Pfarrer Bernabinger Hausvormwalt eigens für das Fest gebichtet hat, eine ausgezeichnete Wirkung hervorgerufen. Der dichterisch hervorragende begabte Pfarrer des Dorfes in der Baar läßt in seiner Allegorie die Donau und die kleineren Geschwister Brigach und Brege huldigen dem jungen Fürstenpaar sich nahen; sie bringt Glückwünsche dar. Die Vertreter von Stadt und Land der alten Fürstenbergischen Lande entbieten dem Brautpaar ihre Glückwünsche. In einen entzückend schönen Reigen bringt das Spiel aus. Jung: Eisen, die der Donau entfeigen, schmücken das Brautpaar mit einem reichen Kranz von Narthen. Glückwünsche, die die Gemeinde hat darbringen lassen, übermittelte der Bezirk durch Oberamtmann Dr. Strauß in überaus herrlicher Weise dem Hause Fürstenberg seine Glückwünsche. Die Festsetzung des Festaktes bestand in schönen musikalischen Aufführungen Darbietungen des Chors und Orchesters, die schließlich in eine prächtvollen Wiedergabe der alten Fürstenbergischen Hymne endigte.

Die von Stadt und Bezirk Donaueschingen dem fürstlichen Brautpaar dargebrachten Huldigungen bildeten einen herzlichen Auftakt den glänzenden Hochzeitsfeierlichkeiten der nächsten zwei Tage. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird am Dienstag ein Zeppelinfahrt die fürstliche Residenz umkreisen.

× Donaueschingen, 23. Nov. Der Kaiser wird Dienstag den 26. November, vormittags 9.35 Uhr, zur Teilnahme an der Vermählungsfeier der Prinzessin Loti in Donaueschingen ein-treffen. Von Mittwoch bis Samstag werden Fuchsjagden abgehalten. Der Aufenthalt des Kaisers wird dem „D. Tagbl.“ zufolge voraussichtlich bis zum 2. Dezember dauern.

W Neues Palais bei Potsdam, 25. Nov. (Tel.) Der Kaiser gedenkt heute nachmittags nach Donaueschingen und Baden-Baden abzureisen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. November.
Δ Hofbericht. Seine Königl. Hoheit der Großherzog nahm im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des Finanzministers Dr. Rheinboldt und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babentgen.

Δ Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Großherzogin-Wittver von Luxemburg wohnten am gestrigen Sonntag dem Gottesdienst in der Schloßkirche an, bei dem Hofprediger Fischer die Predigt hielt. Mit dem Gottesdienst war Abendmahlsfeier verbunden. Sämtliche Gotteshäuser der evangelisch-protestantischen Gemeinde waren jeweils sehr stark besetzt. — Die katholische Gemeinde feiert das Fest des hl. Konrad, des Patrons der Erzdiözese. In der Stephanskirche predigte Pater Timotheus beim Hauptgottesdienst, der mit Lebeum endete. Um 6 Uhr fand die feierliche Eröffnung des Erbkommuniantenunterrichts statt.

× Von der Oberpostdirektion Karlsruhe. Als Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Geh. Oberpostrats Geisler wurde der Geheime Oberpostrat und vortragende Rat im Reichspostamt Oster, der bisher das Bauverwaltungsreferat im Reichspostamt bearbeitete, zum Oberpostdirektor ernannt und mit der Leitung der Oberpostdirektion in Karlsruhe ab 1. Januar 1913 betraut. — Herr Oster trat 1874 in Baden in den Reichspostdienst ein, legte 1884 die höhere Verwaltungsprüfung ab wurde 1897 zum Postrat und 1905 zum vortragenden Rat befördert.

— Gestorben. Der vorigen Montag früh gegen 7 Uhr im Wartesaal 3. Klasse des Hauptbahnhofes wie es hier über eine ausgetretene Schwelle gefallene Kaufmann Adolf Körner, der sich bei diesem Sturz eine Darmzerreißung zuzog, ist am Samstag nach schwerem Leiden an den Folgen dieses Unfalles gestorben. Das Stationsamt Karlsruhe, das auf telephonischen Anruf hin vorigen Dienstag merkwürdiger Weise erklärte, von diesem Unfall nichts zu wissen und über ihn keine Mitteilungen machen zu können, obwohl schon am Montag von privater Seite aus dort eine Feststellung des Tatbestandes erfolgt war, bestritt dann wieder in einem Schreiben seine Mitschuld an dem ihm inzwischen doch bekannten Vorfall, indem es behauptete, der Reisende sei nicht über eine ausgetretene Schwelle gestürzt, sondern ohne sichtliche Ursache gefallen. Auf der anderen Seite wird hingegen betont, daß schon kurz vor Körner ein anderer Reisender an derselben Stelle hingefallen sei, glücklicherweise ohne daß es ihm geschadet habe. Da im Falle einer vorliegenden Nachlässigkeit des Stationsamtes der Rüstus für die Folgen des Unfalles haftbar gemacht werden dürfte, so werden im Inse-

sonders wirksam erweisende Einfluß Shakespeares deutlich bemerkbar macht, viele Jahre darauf, '885, in einer Neubearbeitung eine gänzlich andere, reizere Gestalt gegeben. Aber er behielt den Ruhm, der erste deutsche Dramatiker gewesen zu sein, der die selig-unselige Liebe Tristans und Isolde sich zum Vorwurf gemacht.

Dazumal aber, als er in den Tagen seiner Jugend die ersten jenen Dichterräume in sich erleben fühlte, streifte sein Blick wenn er durch die Straßen der Vaterstadt schritt, eine lichte, zarte Mädchengestalt, das Töchterchen des Kaufmanns Ludemeyer, Mathilde mit Vornamen. Die Kleine wuchs zu einer anmutigen Jungfrau heran und als sie dann in Düsseldorf den deutschen Teilshaber eines New Yorker Seidenhauses heiratete, führte sie der weitere Lebensweg an der Seite ihres Gatten nach Zürich, das sich das Ehepaar zum dauernden Wohnsitz erwählte. Damals war es, wo sie zu dem über fünfzehn Jahre älteren Komponisten, den die Verbannung aus seiner deutschen Heimat nach Zürich getrieben, in jenes wunderbare, von süßem, schwerem Duft und keuscher Heiligkeit erfüllte Freundschaftsverhältnis trat, das um seiner letzten Hoffnungslosigkeit willen in dem geliebten Freunde den ergriffenden, weihenollen Hochgefang abheimzimmernswobener, all-ewiger Liebe erweckte: als Richard Wagner das erste deutsche Musikdrama von Tristan und Isolde in die Hände der jungen Elberfelderin legte, die jetzt Mathilde Wesendonk hieß.

Das erste deutsche Tristan-Drama — die Kunst eines Sohnes des bergischen Landes rief sie hervor und hielt sie in seligen Händen... Und fernher klingen mir die Glocken der Heimat: „Roemruche Berge, roemruche Berge!“

„Ich kehre nun zum „Tristan“ zurück, um an ihm die tiefe Kunst des tönenden Schweigens für mich zu Dir sprechen zu

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— München, 25. Nov. Der bekannte Industrielle Reichsgraf Baron von Cramer-Klett ist aus der evangelischen Kirche zur katholischen Kirche übergetreten. Er hat bereits früher große Stiftungen für den Benediktinerorden gemacht.

— Paris, 24. Nov. Wie aus Toulon gemeldet wird, brach auf dem als Schulschiff verwendeten Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“ während der Fahrt nach Brasilien infolge Kurzschlusses im Dynamo- maschinenraum Feuer aus. Der Schiffskommandant ließ, um eine

Ezpllosion hintanzuhalten, eine Munitions- u. eine Pulverkammer unter Wasser setzen. Das Feuer konnte nach längeren Anstrengungen gelöscht werden.

— Paris, 24. Nov. (Tel.) Anlässlich des morgen vor dem Pariser Schwurgericht beginnenden Prozesses gegen 19 Ausschüß- mitglieder der Vereinigung „Des sou du soldat“ beschlossen mehrere dem Handwerke angehörende Arbeiterjuden am nächsten Montag einen 24 stündigen Streik zu veranstalten.

— Paris, 24. Nov. Nach einer Blättermeldung aus Tanger sei die Lage des südmarokkanischen Präsidenten El Hiba infolge seiner letzten Schlappe bei Larudant nahezu hoffnungslos. El Hiba sei von den Truppen des Nachzuges von allen Seiten umringt und werde entweder gefangen werden oder sich ergeben müssen.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

Zur Entscheidung auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

— Konstantinopel, 24. Nov. (Amtlich.) Der Generalissimus telegraphiert unter dem 22. November, um 3.20 Uhr nachmittags: Gestern fand ein geringfügiger Artilleriekampf auf dem rechten Flügel statt. Eine feindliche Batterie, die bei Işedintli stand, beschloß einen Augenblick lang die Verschanzungen bei Mektedirharbie. Die türkischen Batterien antworteten. Die Aufklärungsabteilungen, die vom rechten Flügel abgeschickt wurden, erbeuteten eine Menge Waffen und Ausrüstungsgegenstände, die der Feind zurückgelassen hatte. Die Bulgaren beschossen Büyük Işhelmedsche und feuerten etwa 80 Granaten ab. Die Flotte erwiderte das Feuer und brachte die feindlichen Batterien zum Schweigen. Gestern nacht rückten von der Mitte abgeordnete kleine Erkundungsabteilungen bis Işedintli vor. Es gelang ihnen, den Feind zurückzuwerfen und ihm starke Verluste zuzufügen, und auch seine Artillerie, die auf den Höhen südlich von Işedintli aufgestellt genommen hatte, zur Einstellung des Feuers zu bringen. Die Verluste der türkischen Abteilungen sind unbedeutend.

Eine zweite Depesche des Generalissimus vom 22. November, 9 Uhr abends, meldet: Auch heute herrscht schwacher Geschützkampf auf einigen Punkten der Kampflinie. Der Infanteriekampf ist von geringer Bedeutung. Er vollzog sich in der Mitte. Erkundungen, die sich auf vier bis fünf Kilometer erstreckten, ließen erkennen, daß das Gelände mit mehreren tausend Leichen bulgarischer Soldaten bedeckt ist.

— Pera, 24. Nov. Die Bulgaren sind hinter ihre Işhataldisha-Aufstellungen zurückgegangen.

— Konstantinopel, 24. Nov. Wie aus dem Hauptquartier gemeldet wird, dauern die Vorpostengefechte an der Işhataldisha-Linie mit wechselnden Erfolgen fort. Die türkischen Truppen tragen große Siegeszuversicht zur Schau.

— Sofia, 24. Nov. Um 5 Uhr früh unternahm zwei türkische Bataillone gegen einen Teil der bulgarischen Stellungen an der Işhataldisha-Linie einen Angriff, wurden jedoch mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen. Auf den anderen Punkten der Işhataldisha-Linie kam es zu keinen Kämpfen.

— Budapest, 25. Nov. Nach Mitteilungen der Wiener bulgarischen Gesandtschaft gab das bulgarische Hauptquartier Befehl, bei Işhataldisha nicht offensiv vorzugehen, da das Terrain völlig verfehlt sei.

Das Eingreifen der Flotten.

— Konstantinopel, 24. Nov. Der Kreuzer „Hamidie“, der sich bereits im Admiralsitätsdock befindet, weiß am Stern unter der Wasserlinie ein Leck auf. Der hintere Teil des Schiffes ist infolgedessen teilweise gesunken. Ein Mast ist zur Hälfte abgerissen.

— Athen, 24. Nov. Der Chef der Flottendivision im Ägäischen Meer telegraphiert: Das Torpedoboot Nr. 14 drang in den Hafen von Nioaly ein und griff ein türkisches Kanonenboot an. Bei dem

im zweiten und im Schlußakt hervor. Aber was sie in seltener Weise auszeichnet, ist die stilreine künstlerische Linie, die ihr eigen ist. Und ihr dem Streng-Bildmäßigen sich zuneigender Stil war es, der namentlich im ersten Akt ihrer Fülle eine feierliche Größe verleiht und über alle Mängel der Stimme hinweg sehen ließ. Das erste Gegenübertreten mit Tristan war in dieser Beziehung von vollendeter Schönheit. Jede Bewegung der Hand, jedes Neigen und Zurückwerfen des Hauptes, das Herniederfließen des Gewandes an der hohen, schlanken Gestalt war von dieser gehobenen Kunst, und da der Tristan de Barrys in demselben Bestreben erschien, kraftbewußt und leidenschaftsgriffen, so war diese Szene der Begegnung, der in der Feindschaft schon dämmern und nach dem Zaubertant sich ausbrechenden Liebe von elementarer Wirkung.

Einen prächtigen Marke schuf Herr Bender von der Münchener Hofoper. Seine sonore, mächtige und künstlerisch ausgeglichene Stimme, dazu das wunderbare Spiel trugen ihm viel Anerkennung ein. Es war eine erstklassige Leistung. Als Kurwenal hat sich von den Unfern Herr Büttner oft schon in Spiel und Gesang erfolgreich bewiesen. Am Samstag ließ ihn eine plötzlich eintretende Indisposition um Nachsicht bitten, doch führte er seinen Part, wenn auch mit vorsichtiger Zurückhaltung, trotzdem glücklich durch. Die Brangäne sang Fräulein Bruntsch auch diesmal mit schöner Wirkung ihrer metallisch-vollen, weichen Stimme. Neben dem strengen Stil der Nothe fielen ihre runderen Bewegungen allerdings etwas aus dem Rahmen. Die kleine Rolle des Melot wurde von Herrn Buschard, wie immer, gut wiedergegeben und an Herrn Kalbachs Hirtenlied, der venetianischen Erinnerung Wagners, wie an Herrn Pancho Kochens Seemannslied, durfte man seine Freude haben.

So ragte die Aufführung, die Herrn de Barry und Frau Bahrvon Wildenburg außer dem Dank des Publikums noch eine ihnen nach Schluß der Vorstellung durch Herrn Hofkapellmeister Ruppert in Vertretung des erkrankten Intendanten überreichte Anerkennung durch den Großherzog — die goldene Medaille für Kunst u. Wissenschaft am Bande des Jähringer Löwenordens — eintrug, als ein wirkliches künstlerisches Ereignis unseres Hoftheaters hervor. Und das Publikum fühlte in vollem Maße, vielleicht mehr noch wie sonst, die rätselvolle Größe des Tristan, der Dichtung und der Musik.

„Ich liebe ewig in ihr“, schrieb Wagner an die Frau, die im Gelbke bei ihm war. Albert Herzog.

Anblick des Torpedobootes verließ die türkische Mannschaft das Schiff, nachdem sie die Wasserwege geöffnet hatte. Griechische Matrosen bestiegen das Kanonenboot, mußten es aber wieder verlassen, da es nicht gelang, die Wasserwege zu verstopfen. Während das türkische Schiff laut wurde ein Torpedo darauf abgeschossen. Das gesunkene Schiff soll der mit drei Kanonen armierte „Jephtir“ sein.

P.C. Konstantinopel, 24. Nov. (Meldung der „Presse-Centrale“.) Der Transport türkischer Truppen nach San Stefano dient dem Zweck, eine Landung griechischer und serbischer Truppen im Golf von Kerz zu verhindern. Es verlautet nämlich, daß die serbisch-griechischen Truppen die Aufgabe haben, die Dardanellenforts von der Landseite aus anzugreifen, damit die griechische Flotte in die Meerengen einmarschieren kann, um an der Zerstörung der Işhataldisha-Verteidigungslinie mitzuwirken.

— Konstantinopel, 25. Nov. Torgut Schefket Pascha ist mit dem Oberbefehl über die bei Gallipoli zur Abwehr eines griechisch-bulgarischen Angriffes auf die Dardanellen zusammengezogenen Truppen beauftragt worden.

Die Kriegsgesahr zwischen Oesterreich und Rußland.

— Wien, 24. Nov. Die Blätter, darunter auch die offizielle „Reichspost“, stellen fest, daß die Nachrichten über die Rüstungen Rußlands an der Nordostgrenze Oesterreich-Ungarns, deren Zweck nicht klar sei, hier mit großer Ruhe und Kaltblütigkeit aufgenommen werden. Sollte es sich dabei um einen Versuch zur Einschüchterung Oesterreich-Ungarns in der Geltendmachung seiner gewiß berechtigten Politik gegenüber handeln, so würden die militärischen Maßregeln Rußlands ihren Zweck verfehlen, da die Monarchie von ihren minimalen Forderungen nicht abgehen werde.

— Wien, 27. Nov. Der „Neuen Fr. Presse“ zufolge wird die politische Lage in hiesigen hohen Militärkreisen heute sehr ernst beurteilt. Rußland betreibt die Rüstungen gegen Deutschland und Oesterreich-Ungarn in ungewöhnlichem Maße. Wenn diese Rüstungen, für die man kaum irgend stichhaltige Gründe finden könnte, den Zweck hätten, Serbien Durazzo zu verschaffen, was Oesterreich selbstverständlich nicht zugeben könnte und werde und das Kabinett von Petersburg aus diesem Grunde die Gefahr eines europäischen Krieges herausbeschwören wolle, so könne man dies nicht abändern. Nur dürfe man in Petersburg die Dinge nicht verdrehen und Oesterreich-Ungarn beschuldigen, daß es den Krieg provoziere. Die nächste Stufe der Entwicklung der Dinge werde die Antwort sein, die Serbien auf die Erklärung Oesterreich-Ungarns gibt. Erst aus dieser Antwort werde sich ergeben, ob die erste politische Lage sich bessere oder zum militärischen Kriege sich verschärfen wird.

— Wien, 24. Nov. Die Lage wurde gestern sehr ernst beurteilt. An einer Ausdehnung der russischen Rüstungen kann nicht gezweifelt werden. Ein hoher Offizier äußerte sich auf die Frage, wie die Ausichten auf die Erhaltung des Friedens ständen: „Ich wollte, ich könnte etwas zur Verhütung vorbringen“. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß bis Ende des Monats eine Entscheidung getroffen ist, wagt aber kaum auf einen günstigen Ausgang zu rechnen. Der heutige Tag wird als besonders kritisch betrachtet, ersiens, weil der Thronfolger aus Berlin zurückkehrt und dem Kaiser Bericht erstatten wird und weil der Gesandte von Ugron König Peters Antwort übermitteln wird.

— Budapest, 24. Nov. Um 1 Uhr gestern nachmittags ging laut „Berl. Vol.-Anz.“ von Budapest die erste Donauflootille, bestehend aus zwei Monitoren, zwei Torpedobooten und vier kleineren Kriegsschiffen, mit der Bestimmung nach Semlin an die serbische Grenze ab.

— Wien, 25. Nov. Die Donauflootille weilt vor Panisova, also in nächster Nähe Belgrads. Strenge Zensur ist bereits eingeführt, Ferngespräche nach dem Ausland werden übernacht, verächtliche Briefe geöffnet. Für die deutschen offiziellen Beschwichtigungsversuche hat man hier nur ein verständnisvolles Lächeln.

— Wien, 25. Nov. Nach der „Neuen Freien Presse“ hat Rußland seine Armeekorps an der deutsch-österreichischen Grenze fast bis zur vollkommenen Kriegsbereitschaft entwickelt. Außerdem soll Rußland ein Armeekorps und eine Kavalleriedivision gegen die östgalizische Grenze hin verschoben haben. Da zur Sicherung des russischen Aufmarsches schon sonst genügend Kräfte an der Grenze standen, so läßt diese Verlegung auf offensive Tendenzen schließen.

Le Wien, 25. Nov. (Privat.) Für alle telegraphischen und telephonischen Nachrichten über Truppenbewegungen in Oesterreich ist mit heute Zensur verhängt.

Le Berlin, 25. Nov. (Privat.) In den königlichen Munitionsfabriken in Spandau wurde die Arbeitszeit wöchentlich um 18 Stunden vermehrt. In allen Betrieben wird mit Hochdruck gearbeitet.

1. Mannheim, 25. Nov. (Priv.-Tel.) Den österreichischen Militärpflichtigen von Mannheim und Ludwigshafen ist gestern die Gesteckungs- ordnung zugegangen. Sämtliche Einberufenen sind noch gestern zu ihren Truppendeilen abgereist.

hd Budapest, 25. Nov. Gestern wurde dem Korrespondenten des „Berl. Vol.-Anz.“ mitgeteilt, daß die Situation andauernd kritisch sei. Vielleicht werde eher eine Entscheidung angestrebt werden müssen als ursprünglich geplant gewesen sei, weil die gegenwärtige Ungewißheit unhaltbar sei.

Auch die hiesige offizielle Presse gibt nunmehr die kritische Verschärfung der Lage zu. Der „Pester Lloyd“ schreibt: „Die Gefahr liege in der Luft. Das Unbehagliche sei die Ungewiß-

heit über die russische Politik. Die Frage ob Rußland den Krieg wolle, könne zur Zeit mindestens nicht verneint werden. Die Bedeutung der Berliner Konferenz des Generalstabschefs Schemua sei nicht zu verkennen. Was immer Rußland wolle, Oesterreich-Ungarn bleibe friedensbereit. Es sei jedoch jeden Augenblick ausgeschlossen, allen, wie immer, gearteten Coen- tualitäten entgegen zu treten.“

Der „Pester Lloyd“ hat selten eine so scharfe Tonart angeschlagen. Andere ungarische Blätter, wie der „Budapesti Hir- lap“ und der „Pesti Hirlap“ schreiben sogar, ein Winterfeldzug werde sich kaum vermeiden lassen.

hd Belgrad, 25. Nov. Die „südslawische Korrespondenz“ meldet von hier: Die Hoffnung auf eine friedliche Einlenkung Serbiens im Konflikt mit Oesterreich scheint sich nicht zu erfüllen. Die Politik des serbischen Offizierkorps gewinnt dem Anschein nach allmählich die Oberhand. In politischen Kreisen, die zu einem Einlenken bereit schienen, hat sich ein bemerkenswerter neuerlicher Umschwung vollzogen. Man will von einem Nachgeben nichts mehr wissen und rechnet darauf, daß im äußersten Falle Rußland für die serbischen Wünsche mit den Waffen einträte. Es verlautet, die Antwort der serbischen Regierung werde eine höfliche Ablehnung der Forderungen Oesterreichs sein, in der auf volle Bereitwilligkeit für ein wirtschaftliches Entgegenkommen hingewiesen sei, aber die Unmöglichkeit ausgesprochen wird, auf den serbischen Forderungen an der Adria mit einem Korridor zu verzichten. Diese Ansicht wurde in Kreisen laut, die Beziehungen zu dem russischen Gesandten von Hartwig haben, um dessen Perion sich alles dreht.

hd Wien, 24. Nov. Aus Sofia wird ein starker Stim- mungsumschwung gemeldet. Der Krieg habe Bulgarien große Opfer, den anderen Verbündeten aber den Hauptgewinn gebracht. Man wirft dem König vor, daß er sich von Rußland umgarnen ließ, das jetzt Bulgarien in den Rücken falle und Serbien begünstige. Richtiger als die Anlehnung an Rußland wäre ein österreichisch-rumänisch-bulgarisches Balkan-Abkommen gewesen.

— Paris, 24. Nov. Der Belgrader Berichterstatter des „Temps“ meldet: Die serbische Regierung habe den Militärbehörden den Befehl erteilt, die serbischen Bewohner der besetzten türkischen Gebiete zu bewaffnen und die den Türken abgenommenen Waffen unter Freiwillige zu verteilen, die von serbischen Offizieren eingeleitet würden, um sie unverzüglich verwenden zu können.

— Wien, 24. Nov. Etwa 150 südslawische Studenten bemühten die Gelegenheit des Dankgottesdienstes, der heute vormittag in der serbischen Kirche anlässlich der Siege der Serben veranstaltet wurde, zu Demonstrationen, wobei ein Teil der Studenten bei dem Versuche, nach der Rämmerstraße zu gelangen von der Wache behindert wurden. Sie brachten aufreizende Rufe aus. Das Publikum nahm empfinden gegen die Demonstranten Stellung, welche der Aufforderung der Polizei auseinanderzugehen, nicht folgten. 15 Studenten wurden verhaftet. Eine Gruppe Studenten, unter denen sich auch Italiener befanden, zogen vergangene Nacht vor das Deutschmeisterdenkmal. Ein Student hielt eine deutsche patriotische Ansprache. Hietaus sprach ein italienischer Student in gleichem Sinne und schloß mit den Worten: „Hoch Oesterreich! Hoch Italien!“

Zu den neuen Verhandlungen zwischen den kriegführenden Parteien.

— Wien, 24. Nov. Der von seiner Berliner Reise zurück- gekehrte Chef des österreichischen Generalstabes, Feldmarschal- leutnant von Schemua begab sich alsbald nach seiner Ankunft zum Kaiser, um diesem Vortrag zu halten. Hierbei dürfte er auch über das Ergebnis seiner Besprechung mit dem Grafen Molke in Berlin Bericht erstatten.

P.C. Wien, 24. Nov. (Meldung der „Presse-Centrale“.) In militärischen Kreisen verlautet heute abend, daß der Chef des deutschen großen Generalstabes, General von Molke, zur Fortsetzung der Beratungen, die gestern in Berlin zwischen ihm und dem österreichischen Generalstabschef von Schemua statt- gefunden haben, in den aller nächsten Tagen in Wien ein- treffen wird.

— Konstantinopel, 24. Nov. Der Minister des Aeußern, No radunghian hat dem Vertreter von „B. L. B.“ erklärt, daß neue Verhandlungen mit Bulgarien über den Friedens- schluß noch nicht begonnen hätten und auch noch keine neuen Vorschläge Bulgariens eingegangen seien. Die Türkei würde nur stark modifizierte Vorschläge diskutieren, die früheren seien un- diskutierbar, jetzt nach den klaren Erfolgen von Işhataldisha natür- lich noch mehr wie früher.

— Sofia, 24. Nov. Die bulgarischen Devo Umächtigen sind abends in der Stadt Işhataldisha angekommen. Nach Konstantinopel wurde gemeldet, daß die Zusammenkunft der Bevollmächtigten zwischen den von beiden Armeen eingenommenen Stellungen erfolgen werde, also auf einer der Befestigungen.

hd Sofia, 24. Nov. Wie verlautet, hat Bulgarien der Türkei folgende Bedingungen für den Friedensschluß gestellt: Abtretung der eroberten Gebiete mit der Grenze Midia- Sarai-Işhorlu sowie der Wübnung der Wariga, Okkupation des Işhataldisha-Gebietes bis San Stefano während eines halben Jahres, bis die Kontribution von 700 Millionen Francs gezahlt sei. Ferner soll sich die Türkei verpflichten, die Teilung der eroberten Gebiete unter den Balkan-Ver- bündeten anzuerkennen.

hd Konstantinopel, 25. Nov. Nach Blättermeldungen soll für die nächsten 8 Tage ein Waffenstillstand vereinbart worden sein. Diese Meldung ist jedoch unbefätigt. Es hat vielmehr den Anschein, als hätten die Unterhandlungen wenig Aussicht auf Erfolg.

Die übrigen Mächte.

— Berlin, 24. Nov. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: „In der Presse sind Angaben über ein Telegramm des Kaisers nach der Einnahme von Saloniki an die Frau Kronprinzessin von Griechenland aufgetaucht, das mit Hurra, Hurra, Hurra! geschlossen habe. Ein solches Telegramm existiert nicht.“

— Paris, 24. Nov. Eine offizielle Meldung besagt, die französische Regierung sei entschlossen, jedes Vorgehen zu vermeiden, durch welches die kleinasiatische Frage direkt oder indirekt aufgeworfen werden könnte. Unter den Mitgliedern der Regierung herrsche diesbezüglich vollste Einmütigkeit.

Vorsicht

ist beim Einkauf der echten Senfels Soda genau so erforderlich, wie bei andern altbewährten Markenartikeln, da auch Senfels Bleich- Soda vielfach zum Schaden des kaufenden Publikums in häufig minderwertiger Qualität nach- geahmt wird. Achten Sie genau auf den Namen Senfels

7408a

Pelze

Ausnahme-Angebot
zu extra billigen Preisen.
Montag bis einschl. Samstag.

Es gelangen nur gute
Qualitäten in vorzüglicher
Verarbeitung zum Verkaufe.

Schwarze Kanin-Stola	275 cm lang inkl. Schweife	11 ⁵⁰	200 cm lang inkl. Schweife	6 ⁵⁰	140 cm lang inkl. Schweife	3 ⁸⁰
Seal-Kanin-Krawatten	m. Kopfgarn, u. Fehschweif.	12 ⁵⁰	170 cm lang	9 ⁵⁰	140 cm lang	7 ²⁵
Mufflon-Stola Marderfarbe, grau, Mode	230 cm lang inkl. Schweife	14 ⁵⁰	160 cm lang inkl. Schweife	7 ⁵⁰	120 cm lang inkl. Schweife	3 ⁷⁵
Tibet-Stola weiß, la Qualität	200 cm lang inkl. Schweife	12 ⁸⁰	150 cm lang inkl. Schweife	8 ⁷⁵	120 cm lang inkl. Schweife	5 ²⁰
Fehwamme-Krawatten	mit Kopfgarn.	10 ⁵⁰	140 cm lang	7 ⁵⁰	110 cm lang	3 ⁸⁰
Fehrücken-Krawatten	mit Fehschweif.	18 ⁷⁵	115 cm lang	12 ⁵⁰	100 cm lang	6 ⁵⁰
Nerzmurmel-Stola und Krawatten	220 cm lang inkl. Schweife	24 ⁰⁰	180 cm lang inkl. Schweife	16 ⁵⁰	mit Kopf- und Schweifgarn.	11 ⁵⁰
Stunks-Opossum-Stola	200 cm lang inkl. Schweife	42 ⁵⁰	200 cm lang inkl. Schweife	29 ⁵⁰	mit Kopfgarn.	24 ⁵⁰
Stola u. Schals verschiedene Fuchsarten	mit Kopf- und Schweifgarn.	39 ⁵⁰	mit Kopf- und Schweifgarn.	34 ⁰⁰	mit Kopf- und Schweifgarn.	27 ⁵⁰
Krimmerkrawatten schwarze schöne Qualität.	180 cm lang	5 ⁵⁰	200 cm lang	4 ⁷⁵	140 cm lang	2 ²⁵
Garnituren für Mädchen Astrachan, Plüsch, Krimmer, imit.	Muff und Collier	4 ⁷⁵	Muff und Kragen	2 ⁴⁰	Muff und Kragen	95 ^{fr.}
Garnituren für Knaben Plüsch, Krimmer, imit.	Mähe und Kragen	4 ⁵⁰	Mähe und Kragen	2 ⁶⁰	Mähe und Kragen	1 ²⁰

Geldwäcker

KNOPF

Große Auswahl in Stolas
und Krawatten in echt Stunks,
Steinmarder und Nerz.

Kabatt-Marken werden
trotz dieser Extra-Preise
an der Kasse verabfolgt.

Atelier für feine Herrenschneiderei
J. Kovar Friedrichsplatz
Grosses Stofflager in
sämtlichen Neuheiten.
Spezialität: 888537.4.1
Frack- u. Smoking-Anzüge
Mässige Preise.

Brückenwaagen
für Fuhrwerke und Eisenbahn-Fahrzeuge.
Vieh-Waagen, Tabak-Waagen, Magazin-Waagen
in modernen Laufgewichtskonstruktionen 14539
Dezimal-Waagen in all. Größen fertigt nur in bester Ausführung
Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe,
Bahnhofstr. 32.
Umbau älterer Waagen in modernen Konstruktionen; garantiert
sichere Inhandlung von Waagen aller Systeme; Verbeis-
führung amtlicher Abwägungen. — Tüchtige Monteur sende nach
allen Orten. — Feinste Referenzen. — Prospekte auf Verlangen

Belegenheit!
Mannborg-Harm.
11 Reg. wie neu,
äußerst billig.
Stuh-Flügel
allererst. Fabr. wie neu, zur
 Hälfte des Anschaffungspr.
Piano
gesp., schwarz, Ant. 2900, zu nur
 400. 8259a
Blüthner-Tafelkl.
sehr billig bei
Franz Herrmann Adj.
Baden-Baden, Langestr. 58.
Wohlfeile
Pelzwoche.
Große 18943
Preisermäßigung
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

**Eine Volldampf-
Waschmaschine**

ist das praktischste
Weihnachtsgeschenk.
Haupt-Niederlage:
Hammer & Helbling
Kaiserstr. 155.
Erstes Magazin für Haus- u.
Rüchengeräte. 18962
Alte Gebisse
u. Teile von solchen werden fort-
während angekauft. 9688*
Waldstr. 4, S. 2. Stod.

Maltschule (Dekorative)
6406
Josef Himmel, Winterstr. 38.
Man verlange Prospekte.
**Vorteilhafte
Bezugsquelle**
in 18768*

Waldstr. 15, beim Colosseum.
Ausgegangene Haare
kauft zu höchst. Preisen. 10884.26.21
Karl-Friedrichstr. 19, Reifeur.

Gelegenheitskauf. M
Gespielte Pianinos
moderner Bauart, Nussbaum
poliert, matt und blank, Eiche,
hat unter Garantie für tadellose
Qualität und besten Zustand zu
verkaufen. 18125.4.3
H. Maurer, Großh. Hofl.
Pianolager
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.
Gebisse
werden jeden Dienstag angekauft.
Karlstr. 41, 3. Stod. 2. Oberb.
Pro Bahn von 30 J an. 12492
Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle stenge
bislr. Aufnahme. 938748
Madame Kramer, Nancy (Franko)
Rue du General-Fabvier 43.
Schaukelpferd, sehr gut
erhalten, Anschaffungspr. 12 J. für
6 J. zu verkaufen. 939874
Grüntwiel, Simertstr. 2, 1. St.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe
 Mittwoch, den 27. November 1912. 7 1/2 Uhr abends
 (Einlaß 7 Uhr, Ende nach 1/2 10 Uhr)

3. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters.
 Verstärktes Orchester.
 Leitung: Hofkapellmeister Leopold Reichwein.

PROGRAMM.
Friedrich Kluge (geboren 29. November 1862 zu Karlsruhe):
 „Das Leben ein Traum“. Sinfonische Dichtung für
 Orchester und Rezitation.
 Rezitation: Hofchauspieler **Fritz Herz**.
 Pause.
Richard Strauss: „Tod und Verklärung“. Tontichtung für
 großes Orchester.
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 C-moll. 18728
 Karten à Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.50, 3.—, 1.50, 1.20, und 1.— sind
 an der Tages- und Abendkasse des Großh. Hoftheaters erhältlich.
 Programme mit Text à 20 Pfg. ebendaseibst.

Das 4. Sinfonie-Konzert findet Mittwoch, den 22. Januar 1913 statt.
 Solist: **Velix von Kraus**.

Festhalle Karlsruhe.
 Mittwoch, den 27. Novbr. 1912, nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr,
 Vorfeier zu Ehren des Geburtstages I. Kgl. Hoh. Großherzogin Luise von Baden

Jugend-Fest-Vorstellung.

Mitwirkung eines Streichorchesters I. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 108.
Fest-Prolog mit großartiger Apotheose.
Die Huldigung der Musen.

Hierauf:
Die Königskinder.

Sperrsitze und Balkon I. Reihe numeriert	2.—
I. Platz Saal und Balkon II. Reihe numeriert	1.—
Untere Galerie I. Reihe numeriert	1.—
II. Platz untere Galerie unnumeriert	50
Obere Galerie unnumeriert	30
Textbuch 20	
Karten-Vorverkauf Musikalienhandlung des Herrn Franz Tafel, Kaiserstraße 82a.	Programm 10

B89447

Frauenbildung - Frauenstudium.
 Montag, den 25. November 1912, nachmittags 5 Uhr, im
 referierten Saale des „Café Sildenbrand“, Waldstraße

„Diskussion.“

Referat über den I. Abschnitt der Neudeutschen Wirtschaftspolitik
 von Raumann.
„Das neue Wirtschaftsvolk.“
 Referentin: Frau Else Mayer.
 Gäste willkommen! Der Vorstand.

Künstlerhaus-Saal.
 Freitag, den 29. November 1912, abends 8 Uhr:

Balladen-, Lieder- u. Duettenabend

der Kammersängerin

Annie Gura-Hummel

und des Kammersängers

Hermann

GURA

Am Flügel: Kapellmeister Albert Bing.

Programm:
 Carl Löwe: Odins Meeresritt, Tod und Tödin, Der Zauber-
 Lehrling: **Hermann Gura**.
 Joh. Brahms: Von ewiger Liebe, Unbewegte laue Luft,
 O hebliche Wangen, Der Schmied: **Frau Gura**.
 Franz Schubert: Der Müselsohn, Fahrt zum Hades, Erl-
 könig: **Hermann Gura**.
 Hugo Wolf: Ueber Nacht, Mignon, Im Schatten meiner
 Locken, Ellenlied: **Frau Gura**.
 Franz Mikorey: Sechs Lieder aus „Des Knaben Wunder-
 horn“: **Hermann Gura**.
 Alexander Ritter: Vier Duette aus den „Liebesnächten“:
Frau und Herr Gura.

Konzert-Flügel Jbach aus dem Pianofortmagazin von Jakob
 Kunz, Karl-Friedrichstraße 21.

Eintrittskarten à Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— u. 1.—, sowie
 Programme mit vollständigem Text der Gesänge à 20 Pfg.
 sind in der

Musikalienhandlung Fr. Doert
 Kaiserstraße 159 (Eingang Ritterstr.) Telefon 2003, u. an der
 Abendkasse zu haben. 18463

Saiten für alle Instrumente.

Spezialität: **Italienische Saiten.**
 Größte Haltbarkeit. **Quintenreine Saiten.**

Fritz Müller,

Musikalienhandlung
 Pianos
 Karlsruhe, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße
 u. Kaiserpassage
 Telefon 1988. 18066 Rabatmarken.

Liederhalle Karlsruhe.



Montag, den 25. November 1912,
 abends 10 Uhr, nach der Probe
 außerordentl. Mitgliederversammlung

Tagesordnung:
 Ehrung von Mitgliedern.
 Wir laden unsere Mitglieder
 mit der Bitte um zahlreiche Be-
 teiligung freundlichst ein. 18917
 Karlsruhe, den 6. Nov. 1912.
 Der Vorstand.

**Karlsruher
Turngemeinde
(1846).**



Gut Heil!
 eingetr. Verein.
 Dienstag, den 26. Novbr.
 1912 findet abends nach der
 Turnstunde eine

Mitglieder- Versammlung

im Vereinslokal (alte Brauerei
 Brins, Herrenstr.) statt.
 Die verehrl. Mitglieder
 werden zu pünktlichem Erscheinen hiermit
 erg. eingeladen. 19021
 Der Turnrat.

Zitherklub Karlsruhe.
 Lokal: „Brins Karl“.
 Heute, Montag:
Probe.
 Der Vorstand.

**I. Karlsruher
Mandolinengesellschaft.**
 Lokal: „Alte Brauerei Brins“
 (Herrenstraße 4).
 Mittwoch, den **Probe**
 27. d. Mts.:
 mit nachfolgender
Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Elegante, sowie einfache Kostüme,
 Mäntel, Jacketts und Blusen
 werden tadellos unter Garantie
 angefertigt. 18128, 6.6.
Johanna Weber, Herrenstraße 38.

Zahle höchste Preise
 für getragene Herren- u. Damen-
 Kleider, Mäntel, Schuhe, Handtaschen
Frau Klüger, Steinstr. 16
 Seitenbau, part. I.

Geld-Darlehen
 mit ratenweiser Rückzahlung ohne
 Vorlofen. **Viele Auszahlungen!**
 Reell und diskret. Hypotheken-
 Vauageld befragt **F. Gauweiler,**
 Karlsruhe - Mühlburg, Garbi-
 straße 4b. (Rückporto). B89186.3.2

Darlehen
 prompt, reell und diskret durch
 Postfach 67, Bruchsal. B88985

Bermittler f. Darlehen u. all.
 Firma gel. Berlin
 NW. 23, Postlancet. 62. B89444

Groß-Theater Karlsruhe.
 Montag, den 25. November.
 19. abonnements-Kortikellum der
 Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Elga.

Nocturnus von Gerhart Haupt-
 mann, nach einer Novelle Grill-
 parzer's.
 Regie: Otto Kienischer.

Personen:
 Ein Ritter Hugo Göder.
 Der Diener des Rit-
 ters Max Schneider.
 Ein Mönch, ehemals
 Graf Starzenski's Baumbach.
 Gestalten im Traum des Ritters:
 Graf Starzenski's Baumbach,
 Marina, seine Mut-
 ter M. Frauendorfer.
 Elga, seine Frau Mel. Ermarth.
 Klein-Elga, sein Toch-
 terchen Berta Sembach.
 Die Amme Marg. Big.
 Elgas Bruder aus dem
 Hause Laßel:
 Dimitri Otto Hertel.
 Grifschka B. Gemmede.
 Gamski, Elgas Vetter E. Schneider.
 Timoska, Hausverwal-
 ter W. Wasserfmann.
 Dorika, Elgas Kam-
 merzofe Alw. Müller.
 Des Grafen Starzenski
 Erster Diener Herm. Benedikt.
 Zweiter Diener Ludw. Schneider.
 Anfang 8 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.
 Abendkaffe von 1/2 8 Uhr an.
 Mittel-Preise.

Angorafelle
 werden gereinigt und gefärbt in der
 Färberei und chem. Waschanstalt
Printz.

Tanz-

Institut
R. Landmesser
 Bernhardstraße 9.
 Beliebte gut bürgerl. Kurse, Privat-
 stunden jederzeit, auch außer dem
 Hause; Vereins- und Privatkurse
 auch auswärts. Billige Preise,
 beste Referenzen. 18623.6.4

Man probiere meine gebrannten
Kaffees
 in der Preislage
 von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20
 man dürfte von der Güte derselben
 überzeugt sein. 12398
W. Erb, am Lidelplatz.

Delikates:
Speise-Quart
 (weiche Käse)
 auch für Käsefunden empfiehlt
Alois Zanetti
 Telefon 2107. Kaiserstr. 64.
 Butter, Käse, engros, detail.

Honig.

Feinsten Blütenmeldehonig
 naturrein, garantiert, verlaufe von
 5 Pfund an aufwärts. B80458
Heinr. Ullmer,
 Sienenzüchter, Hans 23, Erlsbach
 b. Randel.

**Prima französische
Mostäpfel
Mostbirnen
Tafeläpfel.**

Gabe noch einige Baga-
 gons, sofort lieferbar ab
 Aurcourt, in garantiert
 geübter Qualität, bil-
 ligt abzugeben. 1897.8.4
Nathias Ballenborn
 Obstgroßhandlung
 Straßburg i. Elß.
 Große Rennstraße 1.
 Telefon 1942.

Thüringer Wurstwaren!

Rotwurst, Sülze, Leberwurst,
 Schinken und Cervelatwurst ver-
 senden zu billigen Preisen B89853
Heinrich Böring
 Hauswursterei mit elektr. Betrieb
 Mühlhauken i. Thür. 3.2

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. Et.
G. Meess, neb. Stürmer.

Entfettungskur

von berühmtem Erfolg, angenehm
 und unschädlich, von Apotheker
 Wagner, Leipzig, D. R. P. Meines
 Naturprodukt. Orig.-Dose à M. 3.—
 zu haben bei: **Otto Fischer, Fide-
 litas-Drogerie, Wilh. Ficherming, Amalien-
 straße 19, G. Ellinger, Beilend-
 Drogerie, M. Strauß, Strauß-
 Drogerie, Engros-Depot
 S. Sieb, Adlerstr. 24. 7508ad.6**

Kopf- schuppen

neigt, sei folgendes bewährte und
 billige Rezept zur Beseitigung des Haars
 empfinden: Tägliches 2 maliges
 gründliches Waschen mit **Zuckers**
 fombiniertem **Kräuter-Sham-
 poon** (Pat. 20 Pf.), mögl. tägliches
 fröhliches Einreiben mit **Zuckers**
**Original-Kräuter-Haarwas-
 ser** (N. 1.25), außerdem regelmäh.
 Rastierend. Kopfhaut m. **Zuckers**
**Spezial-Kräuter-Haarnähr-
 fett** (Dose 60 Pf.). Großartige
 Wirkung, von Zeugnissen bekräftigt.
 Galt bei Wilh. Ficherming, Amalien-
 str. 19, G. Roth, Herrenstr. 26, Otto
 Meyer, Wilhelmstr. 20, Wilh. Baum,
 Berberstraße 27 und Herm. Bieler,
 Kaiserstraße 228; in Mühlburg:
 Apotheker M. Strauß. 6289a

Deutsche Hebamme

in französischer Großstadt
 nimmt Damen besserer Stände zur
 diskreten Entbindung auf. Bergl.
 Ref. Mod. Comfort. Bfene der
 Säuglinge nach den Grundregeln der
 mod. deutschen Schule. Offert. unt.
 Dr. M. Nancy, postrestante Grande
 Poste. 7742. 14.8

Eintrachtsaal.
 Heute Montag, 25. November, abends 8 Uhr

Stuttgarter Trio

der Herren
 Professor **Max Fauer** (Klavier)
 Professor **Carl Wendling** (Violine)
 Solocellist **Alfred Saal** (Cello)

Tschalkowsky: Trio, A-moll op. 50.
Schumann: Trio, D-moll op. 63.
 Konzertflügel **Schiedmayer & Söhne** aus d. Lager von J. Kunz.
 Kleine Kammermusik-Partituren zu Tschalkowsky Mk. 2.—,
 und Schumann 70 Pfg.

Karten Saal I Mk. 4.—, II 3.—, III 2.—, Saal offen Mk. 1.— in der
 Hofmusikalien-
 handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger
Kaiserstraße 114 Kurt Neufeldt
 17706

von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Dienstag, den 26. November, abends 8 Uhr, im
 großen Rathhaussaal

Vortrag

des Herrn Landesrat **Dr. Schell-
mann-Düffeldorf**, über:
**Praktische Fürsorge für Alkoholranke
und deren Familien.**

Freier Eintritt für jedermann. 18838.3.2
Verein gegen den Mißbrauch geist. Getränke
Bez.-Verein Karlsruhe (G. V.)

Ostmarkenverein

Dreisgruppe Karlsruhe.
 Freitag, den 29. November, abends halb 9 Uhr,
 im großen Rathhaussaal

Vortrag

des Generalsekretärs des deutschen Ost-
 markenvereins, Herrn Schouly aus Berlin
 über:
„Galizien, das polnische Piemont“.

Eintritt frei.
 Unsere Mitglieder, die des Alldutschen Verbandes, des
 Vereins für das Deutschtum im Ausland, des Flottenvereins, der
 Kolonialgesellschaft, sowie alle Deutschgesinnten sind mit An-
 genehmen freudlichst eingeladen. 18995
 Der Vorstand.

Neu! Residenz-Automat Neu!

Karl-Friedrichstraße 32.
 Allwöchentlich Montag, Donnerstag, Samstag:
 Große humoristische 19020.3.1

Streich-Konzerte.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Versteigerung

von Kolonialwaren u. Delikatessen.
 Montag, den 25. und Dienstag, den 26. Novbr.,
 jeweils vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr
 beginnend,
 versteigere ich im Auftrag wegen Geschäftsaufgabe das gesamte Waren-
 lager öffentlich gegen bar

Ecke Seminar- und Bismarckstraße:

Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Reis, Grieß, Gerste, Linsen,
 Erbsen, Bohnen, Obst und Gemüsekonerven, Cognac, Kirsch-
 wasser, Liköre, Seife u. Seifenpulver u. viele Delikatessen ac. ac.
 wozu Liebhaber höfl. einladet

Leop. Gräber, Auktionator. Tel. 2291.

Mittwoch, den 27. Novbr., vormittags 9 Uhr, kommt das ge-
 samte **Geschäftsinventar** zum Ausgabot, als:
 Delikatessen, Lagerhäuser, Sanitätswagen, Dezimal- und Lade-
 wagen, Emaille-, Arm- und Holzschilde, Standgefäße für Ben-
 zin ac., 1 Glaschenkrant, 1 Eisdonnerbator, 3 Eismaschinen, Gas-
 arme, Gaslüfter ac. ac. 19004.2.2

**Nur
Alerstrasse
18a**



**Ausnahme-
Preise** in
 neb. Gasthaus „zum
 Zähringer Löwen“.

Ulster

Mk. 17.50 bis 45.—
 Große Auswahl. — Billige Preise. 19023
 Nur Adlerstrasse 18a. E. Hahn

Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 15247
**Austav Boegler, Bleicher- u. Zuffaltentwässer-
 Karlsruherstrasse 13.**

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 25. Nov. „Der Jude von Konstantin“, das erfolgreiche Drama von Wilhelm v. Scholz, wurde für diese Spielzeit von den Hoftheatern in Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe, sowie von einer Reihe namhafter Bühnen zur Aufführung angenommen.
Berlin, 24. Nov. (Tel.) Der bekannte Bildhauer Prof. Otto Bessing ist gestern nachmittags nach längerer Krankheit in seiner Villa im Grunewald gestorben. (Er wurde in Düsseldorf am 24. Februar 1846 geboren und ist d. Schöpfer des Denkmals Gottf. E. Lessings in Berlin.)
Dresden, 24. Nov. (Tel.) Das Schöffengericht verurteilte den Professor Ludwig Gurttig zu 150 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung einer Anzahl Dresdener Gymnasiallehrer, welche den Pressausschuß der Vereinigung der Lehrer an den Dresdener höheren Schulen bilden. Professor Gurttig beschuldigte den Pressausschuß der leichtfertigen öffentlichen Verleumdung.
Frankfurt, 24. Nov. Kiensls Oper „Kuhreigen“ wurde bei geradezu glänzender Aufführung unter Kapellmeister Pollak bei der heutigen Festaufführung im Frankfurter Opernhaus mit höchstem Beifall aufgenommen.
Darmstadt, 25. Nov. (Tel.) Der 23er Ausschuß der verschiedenen Stenographie-Schulen wird auf Einladung des mit der Leitung der Verhandlungen betrauten Provinzialschulrats Liebe am 16., 17. und 18. Dezember zu einer Sitzung im Kultusministerium in Berlin zusammenzutreten. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet die Beschlußfassung über die Frage, auf welchen Grundlagen das Einheits-System aufgebaut werden soll.
München, 24. Nov. Die gestrige Uraufführung von Ludwig Ganghofer's Schauspiel „Der Wille zum Leben“ hatte im Schauspielhaus unter der persönlichen Leitung des Verfassers starken Erfolg.
Eine Schulleier in Rußland.
Petersburg, 24. Nov. (Tel.) Heute feierte die St. Petri-Schule das Fest ihres 200jährigen Bestehens. Dem Festakt wohnten u. a. der deutsche Botschafter, Graf Pourtales, der bayerische Gesandte, Frhr. v. Grunelius, und der Minister für Volksaufklärung bei. Der Schule gingen von vielen Fürstlichkeiten, darunter von der Kaiserin Witwe Maria Feodorowna, Begrüßungstelegramme zu.
Das Telegramm des Zaren lautet: „Ich begrüße die deutsche Sankt Petri-Hauptschule zu dem Jubiläum ihrer 200jährigen fruchtreichen Tätigkeit und wünsche der Schule aufrichtig auch für die Zukunft vollen Erfolg in der Erziehung der jungen Generationen zur Ehre des Thrones und zum Wohle des teureren Vaterlandes. Nikolaus.“

Von der Luftschiffahrt.

Karlsruhe, 23. Nov. Gestern vormittag fand vom Plage beim Gaswerk II an der Durlacher Allee aus, die vom Badischen Automobilklub Karlsruhe veranstaltete Ballonverfolgung mit Automobilen statt. Der Ballon „Hessen“ war rasch flott gemacht — die Füllung nahm nur 25 Minuten in Anspruch und kurz vor 11 Uhr stieg der Ballon unter den Hochrufen des trotz der kalten Witterung zahlreich erschienenen Publikums unter Führung von Herrn Warburg vom Frankfurter Verein für Luftschiffahrt auf. Im Ballonkorb hatten außerdem die Herren Wimpfheimer, Kersting und Dr. Harting Platz genommen. Nach wenigen Minuten entschwand der Ballon im Nebelmeer den Augen des Publikums und zum großen Leidwesen der zur Verfolgung gerichteten Anwohner. Manche schienen es sich zu überlegen, ob sie überhaupt die Verfolgung aufnehmen sollten und taten schließlich auch wieder der Stadt zu. Jedoch etwa über die Hälfte der 19 anwesenden Autos nahm hartnäckig die Verfolgung auf. Wie aus einem hierher gelangten Telegramm hervorgeht, landete der Ballon „Hessen“ in Weinsberg bei Heilbronn, nachmittags 2 1/2 Uhr. Von den verfolgten Autos war es nur einem und zwar dem von Herrn Richter jun. gesteuerten Auto gelungen, den Ballon zu fangen. Bei einem abends im Klubheim des Badischen Automobilklubs veranstalteten offiziellen Essen nebst anschließender Preisverteilung wurden die Sieger, Herr Richter jun. und der Ballonführer Herr Warburg je mit einem sehr kostbaren und wertvollen Ehrenpreis bedacht.

Karlsruhe, 23. Nov. Als eine Revue aller wichtigeren Ereignisse des Luftschiffahrts in Wort und Bild nebst zahlreichen Porträts präsentiert sich der im 3. Jahrgange erscheinende Luftfahrt-Kalender 1913, der teiglich wie illustrativ gleich interessant ausgestattet ist. Unter besonderer Berücksichtigung des Jahres 1912 ruft er eine überraschende Fülle ernster und froher Begebenheiten in unser Gedächtnis zurück. Die Glanzleistungen der besten Flieger, der bekanntesten Freiballonfahrer und nicht zuletzt unserer braven Motorluftschiffer, aber auch die Tragik der beim Griff nach der Siegespalme und durch widrigen Schicksalschlag ums Leben gekommenen Luftfahrer erleben wieder vor unserem geistigen Auge. Bietet der Kalender einerseits jedem Sportsfreund ein umfassendes, zahlreiches und wertvolles statistisches Material, so wird er andererseits jeder am Sport irgend wie interessierten Person durch seine schmale Ausstattung und seinen belehrenden Inhalt als Weihnachtsgabe hoch willkommen sein.

Freiburg, 25. Nov. Zum zweitenmal hat der Flieger Kaller den Versuch gemacht, einen Flug nach der Spitze des Feldbergs zu unternehmen, aber auch diesmal schlug der Versuch fehl. Auf dem hiesigen Exerzierplatz hatten sich aus diesem Anlaß gestern wieder Tausende von Zuschauern eingefunden und auf dem Feldberge war die Besucherzahl eine so große, daß die Besucher im „Hotel Feldbergerhof“ gar nicht alle Unterkunft finden konnten. Ganz besonders zahlreich waren die Besucher aus Basel und aus Freiburg, aber an beiden Orten gab es große Enttäuschungen. Zur bestimmten Zeit um 3 Uhr stieg Kaller auf dem Exerzierplatz auf und führte verschiedene Flüge von bedeutender Höhe aus. Bei einem Höhenfluge schlug er die Richtung gegen das Hölental ein, um dann aber wieder niederzugesinken, und eine Notlandung vorzunehmen, da sich ein Motordefekt eingestellt hatte. Nach der Notlandung stieg Kaller wieder zum Rückfluge auf und landete dann wieder auf dem Exerzierplatz. Trotz dem zweimaligen Mißlingen seines Planes will Kaller diesen doch noch nicht aufgeben, sondern denselben an einem der nächsten Sonntage ausführen.

Stuttgart, 25. Nov. Das Ergebnis der Gordon-Bennett-Wettfliegenfahrt vom 18. Oktober, ist jetzt offiziell wie folgt festgestellt worden: 1. Ballon „Picardie“ 2191 Km., Weltrekord, 2. Isle de France 2001 Km., 3. Uncle Sam, Kilometerzahl nicht genau festgestellt, 4. Frankfurt 1769 Kilometer, 5. Zürich 1523 Km., 6. Reichsflugverein II 1385 Km., 7. Winklers 1291 Km., 8. Honeyman 1263 Km., 9. Belgica 1182 Km., 10. Andromeda 1111 Km., 11. Harburg 1110 Km., 12. Béarn 1055 Km., 13. Sclavia 881 Km., 4. Busley 771 Km., 5. Marie 712 Km., 16. Libia 685 Km., 17. Million Population-Klub 616 Km., 18. Clout IV 490 Km., 17. Aurora 185 Km. Der Projekt des Amerikaners Watts wegen des Ballons Düsseldorf ist abgelehnt worden.

Heilbrunnliche Mitteilungen.
Flüssige oder trockene Hagebutten-Präparate? Bei der Ueberfülle von Angeboten in Hagebutten-Präparaten ist es für den Laien nicht leicht, die reellen von den unläutereren zu sondern. Es gibt leider mit zügellosen Versprechungen angepriesene Präparate, welche nur auf die Bequemlichkeit und Unwissenheit des Publikums ausgerichtet, im übrigen ganz minderwertig sind. Solche betrauenwürdige, unter bakteriologischer Kontrolle hergestellte Präparate, welche ständig von vielen Ärzten selbst gebraucht und verordnet werden, sind die Hagebutten-Präparate von Dr. Ernst Lieb's, Bakteriol. Laboratorium, München 33. Großen dieser Präparate nebst glänzenden Zeugnissen über deren Wirkung können kostenlos daselbst bezogen werden. 8084a

Residenz-Theater.

Ununterbrochen Vorführungen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.
Allein-Erst-aufführungsrecht.

Das Komödiantenkind.

Ein Drama aus dem Theaterleben in 3 Akten.
In der Hauptrolle: Lissi Nebuschka.
Im Pfarrhause.
Schluss aus Halbes Jugend.
Gefeuert von aller Welt.
Ihr Verhängnis.
Lache, Bajazzo.
Die Mutter ruft.
Sowie eine ganze Reihe wissenschaftliche, naturgeschichtliche, historische und vaterländische Filme. 18949

Salon-Bilder.

Ein Vosten große billig abzugeben. 18953.6.2
Teicher, Karl-Friedrichstr. 19, II.

Wichtig für Radfahrer!

Neu! Neu! Original-Rahmenpumpen unsichtbar, leichtes Aufpumpen in freier Stellung.
Alleinvertreib 17771
Georg Mappes
Telephon 2264.
20 Karl-Friedrichstrasse 20.

Gegen monatliche Ratenzahlungen.

erhalten solbente Leute von reeller Firma: Damen- u. Herren-Konfektion, Herrngarderobe nach Maß, Damen- und Herrenstoffe, PELZE.
Kein Preisanschlag! Streng diskret!
Sein Abgabungsgeheim!
Geht. Offerten unter Nr. 17680 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

150-200 Mt.

werden von einem Beamten in sicherer Stellung gegen Würschaft und monatlich Rückzahlung, gefucht.
Geht. Offerten unter Nr. 17680 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Weihnachtswunsch.

Gebild. kath. Fräulein gebeten Alters, von angenehmen Aussehen, häußl. ipari, Sinn, im Besitz einiger Vermögen, wünscht mit geistl. kath. Herrn in sich. Stellung, nicht unter 30 Jahre, in Verheiratung zu treten. Bewerber bevorzugt, Bewerber nicht ausgeschlossen. Strengste Discretion zugesichert.
Offerten mit Bild unt. Nr. 189451 beid. die Exped. der „Bad. Pr.“

Heirat.

Hauptlehrer, kath., 25 Jahre alt, wünscht mit anständigen Mädchen, womöglich b. Hande mit Vermögen, aneeds Heirat in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 189443 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.

Gebildete Witwe, 35 Jahre, streng flid, gesund u. häftlich, mit Vermögen, wünscht Heirat mit sol. gebild. älterem Herrn. Vermittler beiderseits. Briefe unter R. E. T. 5 hauptpostl. Freiburg i. B. 189212

Verloren

gestern nachmittags in Darlanden eine geknüpfte Tasche, enthaltend Portemonnaie mit Inhalt, Zigaretten und Schlüssel. 19023
Gegen Belohnung abzugeben
Reichsstraße 72, 4. St., Karlsruhe.

Verloren

eine flid. Herrenuhr in Darlanden zwischen der neuen Kirche und dem schwarzen Adler. Abzugeben gegen Belohnung im 189486
Ablert in Darlanden.

Schnauzer entlanfen

(Wesler und Salz). Gute Belohnung zwischen dem neuen Kirchhof und dem schwarzen Adler. Abzugeben gegen Verbleib macht. 19028
Sofortbretter Schwarz, Karlstr. 49a

Einladung zum Weihnachts-Berkauf für Innere Mission.
Dienstag, den 26. Nov. 1912, Evang. Vereinshaus, Karlsruhe, Adlerstr. 23.
vormittags 10 Uhr, beginnt unser Verkauf und dauert an diesem Tage bis 8 Uhr, am folgenden Tag bis 9 Uhr abends. Im Hinblick auf die reichen und praktischen Gaben, welche auch diesmal wieder uns zugehen werden, können wir zum Besuch des Saales und zum Kauf schöner und passender Weihnachtsgeschenke freudig einladen. Ein Buffet mit warmen und kalten Getränken, ebenfalls mit freundlichen Zuwendungen unserer Freunde hergestell, bietet Gelegenheit zu Erfrischungen. Am Mittwoch abend findet von 6-8 Uhr ein Konzert der hiesigen Artillerie-Kapelle statt. Beim Eintritt werden von Erwachsenen 25 Pfg., von Kindern in deren Begleitung 10 Pfg. erhoben.
18689.2
Das Komitee.

Mama, meine Puppe ist zerbrochen!
Telephon 1655.
Diese Klage unserer Lieblinge mehrt sich jetzt täglich mehr. Da fehlt ein Arm, dort ein Fuß, hier sind die Haare ausgegangen; sehr häufig ist sogar der Kopf zersprungen, und was sonst noch für Puppenkrankheiten auftreten. In allen diesen Fällen empfiehlt es sich, die Puppen der besten und ersten
Karlsruher Puppenklinik
Kaiserstr. 223 nächst der Hauptpost
Herm. Bieler
Kaiserstr. 223 nächst der Hauptpost
zur Wiederherstellung zu übergeben.
Alttestes und leistungsfähigstes Geschäft am Platze.
Lager in Ersatzteilen und in neuen Puppen
jeder Art und Größe, in unübertroffener Auswahl und besten Qualitäten.
Perücken aus echtem und Angorahaar, Köpfe aus Biskuit, Celluloid etc., Puppengarderobe.
Spezialität: Anfertigung echter Perücken nach eigener Angabe.
Fachmännische prompte Bedienung zu billigsten Preisen. 18016.6.6
Rabattmarken auf alle Reparaturen und alle Artikel.

Wo sparen Damen Geld
wenn Sie Ihren Bedarf in 19026
Pelze
Nur Zirkel 32, hoch
decken. Kein Laden, daher die bekannt billigen Preise.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst in Karlsruhe, Waldstr. 30/32
bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller Wohnungs-Einrichtungen in den verschiedensten Preislagen
Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste Garantien für erstklassige Arbeit.
18987

Gegr. 1880 A. JÄGEL Tel. 3216
Markgrafenstrasse 38 (am Lidellplatz)
Kunsthandlung und Vergolderei
Spezial-Geschäft für Bildereinrahmungen 18793
Billige Preise Spiegel aller Art Billige Preise.

Senorhorn in B., dreifach, wird zu kaufen gesucht. Offerten sind mit Preisang. unter Nr. 189438 in der Expedition der „Badischen Presse“ abzugeben.
Photographenapparat, au dratische Kamera, 13x18, Doppel-Analysamat, preisw. zu verlauf. Offerten unter Nr. 189439 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Architekt
empfehl ich den berecht. Geschäftslenten im Baubau, Revision, Rechnungsstellen und Bücherführen bei mäßiger Berechnung.
Offerten abzugeben unter 189460 in der Exped. der „Bad. Presse“.
Moderner gut erhaltener Herd für kleineren Haushalt gefucht.
Offerten unt. Nr. 189406 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.5
Acker-Berkauf.
Auf Gemarkung Sulach sind ca. 10 Acker gelände zu verkaufen. Liebhaber wollen Offerten unter Nr. 189466 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ostpreuße
10 jähr., fideses, gefundes Kombi-Chef-Ferd für 1000 A verlauflich.
Näheres Wachtmeister 630, Rastatt. 8276a.2.2

Piano
Gelegenheitskauf, 2 Monate gespielt, Stuttgarter Fabr., Neupreis 900 A, ist sofort für 490 A zu verkaufen bei Stöhr, Ritterstr. 11. 18999

Buffets,
hochfeine, in großer Auswahl, von 121.95.- an, 5% Extra-Rabatt bis 18.12.1912. 1899479
Wästelhaus Wörner, Schlossplatz 13, Einga. Karl-Friedrichstr.
Dr. Faulenils m. Kopfstütze.
Einrichtung, neu bezogen, 20 A, Stürze Schränke von 18 A an, Divan, Sofa besonders billig, polierte schöne Tisch 15 A, polierter Ovaltisch 8 A, vollständige, schöne, polierte Betten sehr billig zu verkaufen. 1894485
Reichsstraße 7, Hof.
Sehr billig zu verkaufen:
massiv eichenes Buffet 80 A,
Büchertisch 25 A,
polierte, große Kommode 19 A,
eichener Ausziehtisch 24 A,
Nächtisch 12 A,
selbstangef. Blüschdivan, neu, 20 A,
Wilder, schöner Sekretär, 1 u. 2 Stür,
Schränke von 14 A an, komplette Betten von 30 A an, Nachttisch,
Retroleumqualampe 5 A, Wiener u. Bauernstühle, Vertis und Sofa,
1894482
Reichsstraße 7, Hof.

Transportabler Hausbackofen
18901a
Räucher-Apparat
umständlicher bill. zu verkaufen.
Mansbacher, Waldhornstr. 53, Baden.
Chreierherd billig zu verkaufen.
1894464 Schillerstraße 4, S. I.
Ein guterhaltener, rotes Sofa und ein moderner, dreiarziger Gaslüfter billig zu verkaufen.
1894468.2.1 Nachterstr. 11, III, I.
Kaufladen, (Ausstellungsfeld),
mange u. Sportwagen bill. zu verf.
1894448 Gerwinstraße 4, 2. St.
Wenig getragen, schwarzer Gehrockmassanzug für mittlere, schlanke Figur, abzugeben. Anzusehen mittags u. abends Kurvenstr. 15, 4. St. Daselbst gute neapolitaner Mandoline 189918.2.2 preiswert zu verkaufen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 24. Nov. (Tel.) Das „Militärwochenblatt“ meldet: Oberst von Aehren, Kommandeur des 9. Württ. Inf.-Regts. Nr. 127, ist unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg mit der Führung der 11. Infanteriebrigade beauftragt worden.

München, 24. Nov. Der bekannte Zentrums-Reichstagsabgeordnete Dr. Schäbler-Bamberg beabsichtigt noch vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages sein Mandat für Bamberg aus Gesundheitsrücksichten niederzulegen.

Die Abreise des Erzherzogs Franz Ferdinand.

Station Wildpark, 24. Nov. Der Kaiser traf gestern mit dem Erzherzog Franz Ferdinand, dem Reichskanzler, den übrigen Jagdgästen und dem Gefolge um 9 Uhr 8 Min. von der Hofjagd in Springe auf der Fürstenstation ein.

Berlin, 24. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand traf in Begleitung des Obersthofmeisters Freiherrn v. Kumerowicz, des Botenmajors v. Sjöggren-Marijch und des Militärattachés Major Freiherrn v. Bienerth in einem Salonwagen um 10 Uhr 26 Min. auf dem Anhalter Bahnhof ein.

Von der Fleisch-Enquete-Kommission.

Berlin, 24. Nov. (Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Die Fleisch-Enquete-Kommission ist, wie schon gemeldet, gestern unter Vorsitz des Staatssekretärs des Innern zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten.

Gegen das Petroleummonopol.

Mp. Berlin, 24. Nov. (Priv.) Bei der Abstimmung im Bundesrat haben die Vertreter von Hamburg, Bremen und Lübeck gegen den Regierungsentwurf über den künftigen Vertrieb von Leuchtöl gestimmt.

Es ist nicht ohne Bedeutung, daß gerade die drei Hansestädte gegen den Plan eines Vertriebsmonopols in seiner jetzigen Form sich wenden zu müssen geglaubt haben.

Schweden.

Stockholm, 24. Nov. (Tel.) Die Deutsche Gesellschaft in Stockholm beging gestern ihr 50-jähriges Jubiläum durch eine großartige Feier und ein Bankett, zu dem auch die deutschen Vereine in Christiania und Helsingfors Deputationen entsandt hatten.

Auf dem Bankett hielt der deutsche Gesandte von Reichenau die Festrede, in der er der Gesellschaft für die bedeutende Arbeit, die sie dem Deutschstum in Schweden geleistet habe, dankte.

England.

Ueber die Beziehungen zu Deutschland.

London, 24. Nov. (Tel.) Parlamentsuntersekretär Uland sagte in einer in Rochdale gehaltenen Rede, Englands Beziehungen zu Deutschland und allen anderen Ländern seien gut.

Rußland. Eingeeplantes Attentat gegen den Zaren.

hd London, 24. Nov. (Tel.) Ein Attentat gegen das Leben des russischen Zaren wurde versucht, als der russische Herrscher von seinem Aufenthalt in Spala nach Jarosloje Selo zurückkehrte.

Einige Minuten nachdem der kaiserl. Zug den Bahnhof von Kaskowa-Ruda passiert hatte, entdeckte man, daß auf einem in der Nähe des Bahnhofes liegenden Stück des Eisenbahnkörpers Zerstörungen vollbracht worden waren.

Zum Glück schienen die Attentäter nicht genau über den Zeitpunkt der Durchfahrt des kaiserlichen Zuges informiert gewesen zu sein und hatten infolgedessen die Arbeit zu spät begonnen.

Belgien.

Von der interparlamentarischen Union.

Brüssel, 24. Nov. (Tel.) Das Exekutivkomitee der Interparlamentarischen Union tagte gestern hier und wählte anstelle des verstorbenen Vorsitzenden Beernaert zum provisorischen Vorsitzenden bis zur nächsten Konferenz, die im September 1913 in Haag stattfindet, dem belgischen Senator Houzeau Delahaie.

Amerika.

Zur Panamalanal-Frage.

Washington, 24. Nov. (Tel.) Kürzlich erfolgte die Ankündigung, daß Dampfmaschinen, sowie andere Dampf- und Hilfsmaschinen für Schiffe unter dem Panamalanal-Gesetz frei eingeführt werden dürfen.

Mit der Zustimmung des Präsidenten Taft gibt das Schamir nun bekannt, daß nicht Maschinen, sondern nur die Materialien für den Bau von Maschinen zollfreie Einfuhr nach den Vereinigten Staaten genießen sollen.

Roosevelt und Tastals Carnegie-Pensionäre.

New York, 23. Nov. Die mit der Verwaltung der Carnegie'schen Wohltätigkeitsstiftungen betraute Korporation gibt ihre Absicht bekannt, den Expräsidenten der Vereinigten Staaten Jahrespensionen von 25 000 Dollars zu gewähren, so lange bis der Staat sich auf seine natürliche Pflicht zu solchen Leistungen besinne.

Roosevelt hat sich ja auch aus solchen Bedenken nichts gemacht, nach seinem afrikanischen Büffeljägerjahre einen Redakteurposten angenommen und sich auch, wenigstens erfolglos, um die Statthaltertschaft des Staates New York beworben.

Taft hat jedoch noch eine Verfassungsreform in dem bezeichneten Sinne gefordert. Aber das Surrogat der einseitigen Gewährung von Privatpensionen durch Carnegie und seine Institute, die bei ihrem überblühenden Wohlstand drohender wirtschaftlicher Abhängigkeit der künftigen Präsidenten von diesen Kapitalistenkreisen.

Die Carnegie-Stiftung bezieht sich ja vornehmlich auf Lebensretter, die bei ihrem humanen Werke zurechtfinden. Sollte eine kleine Bosheit dem Einfalle zugrunde liegen, Amerikas verachtete Staatsmänner finanziell zu unterstützen?

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 18. November 1912 gnädigst geruht, dem bisherigen Vorsitzenden der Badischen Historischen Kommission Geh. Hofrat Professor a. D. Dr. Alfred Dove den Titel Geheimer Rat 2. Klasse zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 8. November 1912 gnädigst geruht, den Obersteuerinspektor Bernhard Bied in Wertheim als Vorstand des Finanzamts nach Karlsruhe und den Obersteuerinspektor Philipp Weidner in Sinsheim als Vorstand des Finanzamts nach Wertheim zu versetzen, ferner den Finanzassessor Martin Fejrenbach von Haslachsimonswald zum Finanzamtmann zu ernennen.

Das Finanzministerium hat unterm 15. November 1912 die Finanzamtmänner Otto Jeno Schulz in Singen nach Sinsheim zur Vereinerung der Vorstandsstelle des Finanzamts und Martin Fejrenbach in Stodach zum Hauptsteueramt Singen versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 5. November den Finanzsekretär August Haller in Karlsruhe nach Weilsheim, den Finanzsekretär Eduard Kunz in Karlsruhe nach Bopfberg, den Finanzsekretär Felix Chappuis in Baden nach Weilsheim versetzt und mit der Vereinerung von Steuerkommissariatsdiensten betraut; unterm 14. November den Finanzsekretär Theodor Herzog in Achern zum Hauptsteueramt Bopfberg, den Finanzsekretär Eugen Franz in Mannheim zum Steuerkommissariatsdienst Mannheim versetzt; unterm 16. November den Finanzsekretär Rudolf Schübel in Mannheim zur Katasterkontrolle nach Karlsruhe und den Finanzsekretär Albert Sohn in Heidelberg zum Steuerkommissariatsdienst Heidelberg-Land versetzt.

Das Ministerium des Innern hat unterm 21. November 1912 den Revisionsassistenten Jakob Dörner beim Bezirksamt Staufen als Amtsaktuar etatmäßig angestellt.

Vom Fußballsport.

D. Karlsruhe, 25. Nov. Da wegen Nebel- und Wetter in Baden nicht gespielt werden durfte, gelangten gestern Ligaspiele nur in Stuttgart zum Austrag. Es spielten „Karlsruher Fußball-Verein“

gegen „Stuttgarter Union“ unentschieden (1:1), ein Ergebnis, das umso mehr überraschte, als „K. F. V.“ denselben Gegner kürzlich mit 5:0 überlegen abfertigte. „K. F. V.“, der sich seit einigen Wochen wieder in vorzüglicher Form befindet, konnte gestern einen weiteren Sieg erringen. Er schlug die „Stuttgarter Sportfreunde“ mit 3:1 Toren.

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torezahl, Punkte. Lists results for various football clubs like VfR, Stuttgarter Union, etc.

Im Ostkreis siegte „Sp. Vg. Fürth“ mit 4:2 Toren über „K. G. Nürnberg“, desgleichen „Würzburger Kickers“ über „Mader-München“ mit 2:0, während „Männerturnverein München“ gegen „Pfeil-Nürnberg“ unentschieden (2:2) spielte.

Vom Wintersport.

Karlsruhe, 25. November.

Der zweite Wintersporttag. Der gestrige Sonntag gehörte, wie der vorangegangene den Schneeschuhläufern. Die reichlichen Schneefälle, welche im Laufe der dritten Novemberwoche in den südwestlichen Mittelgebirgen bis 700 Meter herab niedergingen, erhöhten die Schneelage um durchschnittlich 25 Zentimeter, jedoch nicht in den Hochlagen des südlichen Schwarzwaldes und den Hochjogelen auf 50 bis 70 Ztm., in denen des nördlichen Schwarzwaldes, den mittleren Vogesenlagen und der Raichen Alb auf 40 bis 50 Ztm. steigerte.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

22. Nov.: Friedr. Hofheinz von hier, Schuhmacher hier, mit Christine Fränkle Witwe von Königsbach. Geburten: 17. Nov.: Gertrud, B. Leop. Klump, Maschinist; Max, B. Karl Kornmüller, Gipsler. — 18. Nov.: Lydia, B. Fridolin Herb, Chauffeur. — 22. Nov.: Magdalena Elisabeth, C. Eugen Wehner, Schneider.

Todesfälle: 22. Nov.: Jakob Kunz, Pianofortehändler, Chemann, alt 68 J.; Erich, alt 1 Monat 25 Tage, B. August Sies, Zimmermann; Karl Weninger, Konditor, ledig, alt 21 Jahre; Karl Emil Scherrer, alt 16 Jahre, B. Georg Scherrer, Landwirt. — 23. Nov.: Leopoldine Groß, Ehefrau des Oberbuchhalters Heinrich Groß, alt 58 Jahre; Wilhelmine Höger, Ehefrau des Landwirts Valentin Höger, alt 46 Jahre; Pauline Wöhlhart, Ehefrau des Wehgers Wilhelm Wöhlhart, alt 37 Jahre.

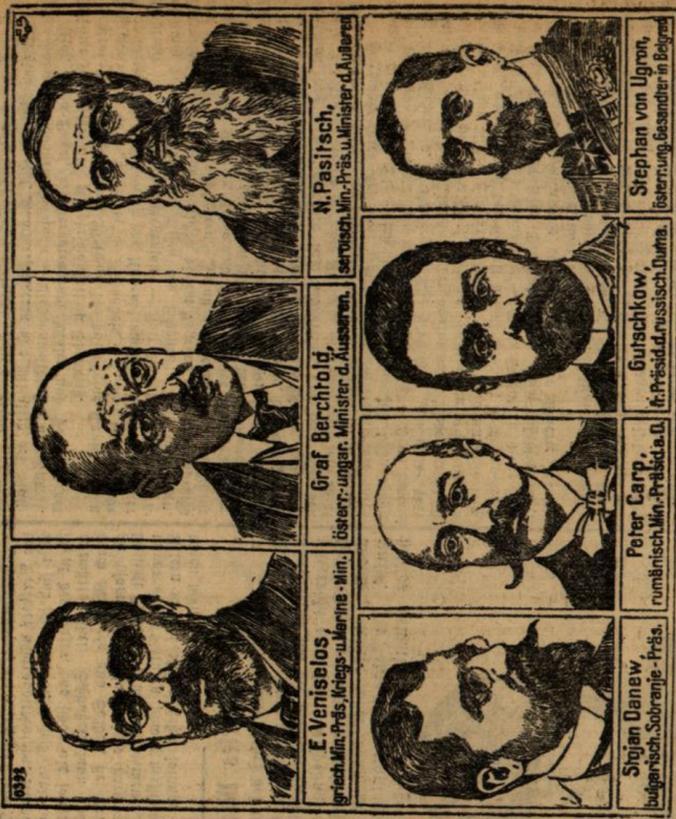
Richard Grotars Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaren. Werkstätte für Neuanfertigung und Reparieren von Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 179 im Hof. Ankauf von altem Gold. Kein Laden, billigste Preise.

Salit das Einreibungsmittel. Rheumatische Schmerzen, Reissen, Hexenschuss. In Apotheken Flasche M 1,30.

Dr. Oetker's Backpulver, Puddingpulver, Vanillin-Zucker. Ueberall zu haben! 1 Päckchen 10 Pfg, 3 Stück 25 Pfg.

Die vermittelnden Diplomaten in der Balkanfrage.

In dem beisehenden Bild sehen wir nun unsere... Die Balkanfrage...



Portraits of diplomatic figures: E. Venesios, Graf Berchtold, N. Pasitsch, Peter Carp, Gutschkow, and Stephan von Ugron.

Die Balkanfrage... Die diplomatische Tätigkeit... Die Verhandlungen...

Die Schönheit.

Das „Salobidant“ Dresden... Die Schönheit... Die Kunst der Schönheit...

Die Schönheit... Die Kunst der Schönheit... Die Kunst der Schönheit...

Weging letztere Selbstmord... Der Bezirksamt... Die Balkanfrage...

Käselecke.



Wo nur Papa liebt?

Wortspiel... Wo nur Papa liebt?...

15% Rabatt vom 20. November bis 25. Dezember a. c. auf Stoffe für Anzüge, Paletots, Ulster und Damen-Kostüme, besonders in blau Twill.

Wilh. Wolf jr., Kaiserstrasse 82a. Tuch-Abteilung Eingang Lammstrasse.

Wilh. Wolf jr., Kaiserstrasse 82a. Tuch-Abteilung Eingang Lammstrasse.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, das unser lieber Vater, Großvater u. Schwiegervater Heinrich Baumann, Lokomotiv-Monteur a. D. am Samstag Abend sanft entschlafen ist.

Danksagung. Für die vielen herzlichen Beweise der Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben, unvergesslichen Mannes „Herzlichen Dank“.

Statt jeder besonderen Anzeige. Am Samstag, den 23. November verschied an den Folgen eines Unfalles nach kurzem, schwerem Leiden unser treuer, lieber Vater.

Adolf Körner Kaufmann. Karlsruhe, 24. Nov. 1912. Die trauernden Hinterbliebenen.

Klavierstimmen und fabrikgemäße Reparaturen. Chr. Stöhr, Pianofortbauer, Magazin und Reparaturwerkstatt, Ritterstraße 11.

Günstiges Angebot für Wirte und Wiederverkäufer. Metzger hat wochentl. 2 Kettner Dürrfleisch, per Pfd. zu 1,00 Mk., geräucherter, magere Schinkenstücke ohne Knochen, sowie Käse.

Wirtschaft in Karlsruhe, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute per sofort zu vergeben.

Zigarren-Geschäft. Ein kleineres Spezialgeschäft, reell betrieben, mit guter Kundenschaft wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes per 1. Jan. zu verkaufen.

Billig zu verkaufen: Kleid mit Jade, in grün, mittel Figur, elegantes Vellfleid, rosa Blusen in Seide, alles gut erhalten.

Zur Projektierung einer größeren Wasserkräftenanlage wird auf circa 6 Wochen tüchtiger Ingenieur Regierungsbaumeister zc. sofort gesucht, welcher in derartigen Anlagen Erfahrung besitzt.

Stellen-Angebote. Kaufmann, Direktor 8167a sofort gesucht. 3.3

Branchenkundige, tüchtige Verkäuferin für Manufakturwaren zum Eintritt per 1. Januar gesucht.

Verkäufer für mein neues Delikatessengeschäft. Gef. Offert. unt. Nr. 239450 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bezirksvertreter gegen hohe Provision für den Verkauf v. Maschinenreinigungsanlagen von leitungs-fähiger Fabrik gesucht.

Feuer-Versicherung. Ute, angesehene Feuer-Versicherungsgesellschaft in Baden sucht energische Herren, die sich als Vertreter in den verschiedenen Agenten an der Hebung des Geschäftes persönlich beteiligen wollen.

Reise u. Bureaus. Von erster badischer Wein-Großhandlung mit Weingutbesitz wird junger Süddeutscher nicht unter 25 Jahren, für eingetragene Tour gesucht.

Ginkassierer für tägl. 2 stündige Arbeit gesucht. Der Stelle wird auf die Dauer von 2 Jahren selbstverpflichtung angelehnt.

Tüchtige, erstklassige Damenschneider per sofort gesucht. 19080 Geschw. Kahn, Birkel 13.

Tüchtige, selbständige Montoure auf sanitäre Anlagen für dauernde Beschäftigung gesucht von Hermann Glöbe & Söhne.

Montoure f. feine Wasserleitungsinstallation, solide selbständige Arbeiter, werden sofort aufgenommen.

Erdarbeiter tüchtig, für Kanalbau sofort bei dauernder Beschäftigung gesucht.

Schneider u. Weber, Unternehmern für Tiefbau, Vorklein. 8288c

Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen von einem größeren Geschäft am besten Platze gesucht.

Ein Fräulein das versteht in der Buchführung ist, Maschinenreihen kann, auch im Laden mit bedient, wird zum Eintritt 1. Dezember gesucht.

Knaben, aut bürgerl. Küche, kann ein Fräulein unentgeltlich erlernen. Off. u. Nr. 239231 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Fleiß. Mädchen, das Kochen kann und Hausarbeit verrichtet, für bald gesucht. Lohn Mk. 30.— und mehr.

Mädchen gesucht. Ein solides Mädchen mit guten Zeugnissen wird per sofort oder 1. Dezember auf kleiner Familie gesucht.

Ein besseres Spezial-Geschäft sucht eine ältere, selbständige Verkäuferin für Baden für jetzt oder später.

Buchhalter, Weiter eines größeren Betriebes, mit allen modernen Buchführungsarten, Kartothek zc. vollständig vertraut, sucht Stellung per 1. 1. 1913 oder später.

Chauffeur, zugleich tüchtiger Gärtner, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stell. zu erfragen Gurt 8 H m g, Barrerstraße 12, IV., in Straßburg i. E.

Kassiererin. Geb. Fräulein sucht Vosten als Kassiererin in Kino oder sonst dergl. Gef. Off. unter 239446 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Seimarbeiter im Städt. gesucht, weiß u. bunt. Offerten unter 239304 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Kepr. Krankenschwägerin mit guten Zeugnissen sucht Pflege bei Dame od. Herrn für gleich od. später; ist auch in Kinderpflege u. Führung des Haushaltes erfahren.

Stellenvermittlungsbureau des bad. Frauenvereins Karlsruhe, Verrenstraße 43, pt. 19017

Wetteres, geistes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht bei einer kleinen Familie baldigst dementsprechende Stellung.

Vermietungen. Eine gutgehende Land-Wirtschaft in der Nähe Karlsruhe, an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten.

Mühlburger Brauerei vorm. Freiherrl. von Selbenedschr Brauerei Karlsruhe-Mühlburg.

In Gaggenau ist ein an der Hauptstraße gelegener, für jede Branche passender, größerer Laden zu vermieten.

Wohnung. 4-5 Zimmer mit Bad für 1. Jan. in der Altstadt gesucht.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Bad von kl. Familienfamilie auf 1. April zu mieten gesucht.

Wohnungs-Gesuch. Eine kleine Familie sucht auf 1. April eine große 2 Zimmerwohnung mit Mansarde und Zubehör in der Südstadt. Nähe des neuen Bahnhofs.

Schöne 3 od. 2 Zimmer-Wohnung, u. die Bestimmung, gel. Lage, per 1. Jan. gef. Offert. m. Preis unt. Nr. 239456 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geräumiges leeres Zimmer zu mieten gesucht. Off. u. Südstadt ausgehoben. Offerten unter Nr. 239393 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

6 Zimmer-Wohnung am Sonntagplatz, neu hergerichtet, mit zwei Balkonen und reichlichem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten wegen plötzlichem Wegzug eine schöne 2 Zimmer-Wohnung. 239429.2.2

Schönes Zimmer, Küche im 2. Stock ist auf 1. Dezember zu vermieten. Näheres Mühlburgerstraße 17, im 2. St., rechts. 239468

Schönenstraße 62, V., ist ein Zimmer evtl. 2. Küche, Keller sofort oder 1. Januar zu vermieten. 239326 Näheres 2. Stock.

Sternbergstraße 15 schöne Wohnung, 5 Zimmer, geschl. Veranda, üblich. Zubehör, gel. Wegzug an ruhige Leute sofort oder später zu verm. Näh. 11. St. 239389

Welfenstr. 26 ist im 1. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 239117 Näheres baselstr. 2. Stock, 11.

Wendelstraße 58, 111., verpachtungshalber schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad sofort oder später zu vermieten. 237785

Wilsdorfstraße 19 ist im 2. St. 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 239050 Zu erfragen im Laden.

Zu vermieten großes möbl. Zimmer. 239295.3.8 Rheinstr. 20, 2. St. Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten, ev. mit Pension. 239209 Marienstr. 51, 111. z.

Welfenstr. 1. part., Schloßplatz, sind der Neuzeit entspr. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bald oder 1. Dezember zu vermieten. 239146.5.3

Welfenstr. 28, Seitenbau 3. St., einfaches, helles, möbliertes Zimmer sofort oder 1. Dez. an anständiges Fräulein oder solches Arbeiter zu vermieten. 239469

Amalienstraße 9 ist ein gut möbl. 2 Zimm. Kartierzimmer im solid. Herrn auf 1. Dez. zu vermieten. Näh. baselstr. 239472.2.1

Gerwigstraße 35, part. links, ist schön möbl. Zimmer auf 1. Dez. zu vermieten. 239400.2.2

Kaiserstraße 64, 1. Treppe, ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn per 1. Dezember zu verm. 239481

Kreuzstraße 16, 1. Treppe hoch, erhält solider Arbeiter sogleich Kost und Wohnung. 239482

Kriegstraße 8, 3 Treppen, links, ist ein möbl. Zimmer ohne bis-a-vis sofort oder später zu vermieten. 238862

Kocherstraße 18, 11., bei ruhiger Familie ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon an verm. 239327

Reppoldstraße 2 b, 3. Stock, ist ein gut möbliertes, schönes Balkonzimmer auf 15. Dezember oder 1. Januar zu vermieten. 239278

Reppoldstraße 4, 1., ist schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in ruh. Hause zu vermieten. 239325

Rutenstraße 71 a, 3. St., ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. wenn gewünscht, mit Pension. 239254

Schillerstraße 33, 2. Stock, links, ist ein gut möbliertes 3 Zimmer zu vermieten, auf sofort oder später. 239442

Soffenstraße 77, S. 1., 2. schöne unmöbl. Zimmer sofort zu vermieten. 239343

Waldstraße 20, 1. Treppe hoch, dem Colosseum gegenüber, ist gut und schön möbliertes Zimmer an bes. Herrn od. Fräul. zu verm. 239279

Welfenstr. 16, part., links, Nähe Mühl. Krug u. elektr. Gastst. ist gut möbl. Zimmer zu vermieten per sofort. 239327

Birkel 9, 2. St., ist hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eing. auf sofort od. 1. Dez. zu verm. 239470

Unser Umzug

findet demnächst statt

Im ganzen Hause
große Warenposten
zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Soweit Vorrat

- ### Trikot-Wäsche
- Herren-Hemden, la wollgemischt in allen Größen St. 2.00
 - Herren-Oberhemden, wollgemischt, mit elegantem Einsatz St. 2.95
 - Herren-Unterhosen, prima wollgemischt, alle Größen . . . St. 1.85
 - Herren-Unterjacken, alle Größen, Winter-Qualität . . . St. 1.35
 - Damen-Reformbeinkleider, Trikot, wollgemischt St. 2.00

- ### Woll-Waren
- Damen-Korsett-Schoner, Wolle, mit 1/2 Arm St. 0.85
 - Damen-Golf-Jacken in verschiedenen Größen . Stück 4.50
 - Kinder-Sweaters, Wolle platt, in allen Größen St. 1.65
 - Kinder-Sweaters, Wolle platt, bessere Qualität, alle Größen St. 2.50
 - Ball-Shawls, weiß mit farbigen Effekten St. 3.25 2.00 1.25
 - Ball-Shawls, Kunstseide, aparte Muster St. 4.25 2.95 2.75

- ### Handschuhe
- Damen-Trikot-Handschuhe mit 2 Druckknöpf., gute Qual. Paar 0.55
 - Damen-Trikot-Handschuhe mit imitiertem Lederfutter Paar 0.95
 - Lange Trikot-Handschuhe imitiert Suède Paar 0.80
 - Lange Ball-Handschuhe Fil de Perse, Musquetaires Paar 1.30
 - Herren-Trikot-Handschuhe mit Perlmutter-Druckknopf Paar 0.95

- ### Schürzen
- Satin-Blusen-Schürzen, hübsch garniert, gute Qualität, Stück 1.85
 - Satin-Kleider-Schürzen, vollweit, mit Kimonoarm . Stück 3.50
 - Mädchen-Reform-Schürzen, la. Gingham, Kimonoarm, Gr. 45-60 mit gewebter Borte besetzt 65-80 95 1.10
 - Knaben-Schürzen, 45-55 cm Stück 0.45
 - Knaben-Schürzen, 45-55 cm, mit Weihnachtsbildern . . Stück 0.95

- ### Lederwaren
- Lincrusta-Kartons, braun f. Kragen, Manschetten, Krawatten, Handschuhe, Taschentücher Stück 0.90
 - Nähkasten, Lincrusta, braun, mit Einrichtung . Stück 2.45, 1.65 0.90
 - Schul-Ranzen, Rindleder, braun u. schwarz, gute Tragriemen 4.00
 - Touristenflasche „Favorite“ in Metallhülle mit Trinkbecher, hält 24 Stunden kalt oder warm Stück 2.50
 - Mod. Lackledergürtel Stück 0.45 0.90

Kleider-Stoffe

- Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm breit Meter 90
- Haus-Kleider-Stoffe, Wolle m. Baumwolle Mtr. 65
- Cheviot, reine Wolle, solides Gewebe . . Meter 88
- Blusen-Stoffe, englische Art, Halbwolle Meter 65
- Kammgarnstoffe, reine Wolle, Cheviot, reine Wolle, ca. 105 cm breit, uni und gestreift . Meter 1.25
- Serge, reine Wolle, ca. 105/8 cm Kammgarn, reine Wolle, ca. 105/108 cm Meter 1.50
- Kammgarn, reine Wolle, ca. 108 cm breit 1.85
- Satintuch, reine Wolle, Meter 1.85
- Popeline, reine Wolle, c. 108 cm Kammgarn, reine Wolle, ca. 108 cm breit Meter 2.50
- Cheviot-Stoffe, reine Wolle, ca. 130 cm br., Mtr. 1.70
- Cheviot-Stoffe, reine Wolle, ca. 140 cm br., Mtr. 2.25
- Cheviot-Stoffe, reine Wolle, ca. 140 cm br., Mtr. 3.90
- Cheviot-Stoffe, reine Wolle, ca. 140 cm br., Mtr. 4.80
- Eolienne, aparte Farben ca. 110 cm Meter 4.25
- Kostümstoffe ca. 130/140 cm breit . Meter 4.80
- Velours, reine Wolle ca. 130 cm breit Meter 3.90
- Kostümstoffe, ca. 130 cm breit Meter 3.90
- Diagonal, reine Wolle, ca. 106/8 cm, m. Nadelstreifen, Mtr. 1.60
- Whip-Cord, zweifarbig, ca. 108 cm Mtr. 2.50
- Kostüm-Stoffe, ca. 130 cm Meter 1.90
- Cheviot, reine Wolle ca. 130 cm breit Meter 1.90
- Cheviot-Stoffe, reine Wolle, ca. 130 cm br., Mtr. 2.75
- Cheviot-Stoffe, reine Wolle, ca. 130 cm br., Mtr. 3.50
- Blusen-Stoffe, Wolle und Halbwolle Mtr. 0.90
- Blusen-Stoffe, Wolle und Halbwolle Mtr. 1.25

Damen-Konfektion

- Damen-Ulster, uni und engl. gemustert, meist offen u. geschlossen zu tragen 25.- 16.75 9.75
- Tailen-Kleider, je nach Preis, auch elegante, seid. Toiletten, weit unter Preis 59.- 39.75 25.- 19.75
- Hemdblusen, gut. Satinbarchent Wäschegarn, helle u. dunkle Streif. 1.75
- Hemdblusen, reine Wolle, aparte helle und dunkle Streifen . . . 5.90
- Seidenblusen, uni und gestreift, solide Qualität, reizend garniert 6.75

Hand-Arbeiten

- Läufer, gez., Halblein., ca. 35/150 u. 45/135 cm, regulär. Preis bis 2.50 0.95
- Milieux, gezeichnet, ca. 60/60 cm regulärer Preis 1.35 Stück 0.50
- Milieux, gezeichnet, ca. 60/60 cm regulärer Preis bis 1.60 Stück 0.70
- Zimmer-Handtücher, gezeichnet, regulärer Preis bis 2.50 Stück 0.95

Mode-Waren

- Theater-Hauben, Japon-Seide, elegante Ausführung St. 3.00
- Theater Shawls, reine Seide, mit neuen Blumenmustern . St. 0.95
- Theater-Shawls, reine Seide, mit langen Seiden-Fransen . St. 2.25
- Theater-Beutel, hübsche Ausführung, in vielen Farben . . St. 0.75
- Theater-Beutel, neueste Form mit Goldstickerei St. 3.50

Antilopen-Felle

- Serie I Grösse ca. 65/160 cm, St. 3.90
- Serie II Gr. ca. 65/160 cm gerein. u. nachgenäht 4.75
- Serie III Gr. ca. 65/160 cm gefüttert St. 5.75

Haushaltwaren

- Emaill. Waschbecken, 34 cm 68
- 1 Satz Kasserollen mit Stiel 1.75
- Satz = 5 Stück zusammen 1.75
- Toilette-Eimer, m. Ventildeckel 2.35
- Kartoffelkocher, extra schwer 2.50
- Brot Dosen, rund u. ov., lackiert, St. 95
- 1 Kaffee- u. 1 Zuckerbüchse, lackiert für 1 Pfund . zusammen 75
- Petroleumkannen m. Fuß u. Verschraubung Stück 75
- Briefkasten, groß, lackiert Stück 85

Glas, Porzellan

- 1 Satz Glasschalen, gepreßt, 5 Stück zusammen 1.20
- Bierbecher, Faßform m. Goldrand 12
- Weingläser auf hoh. Stengel St. 25
- Teebecher mit Mattband Stück 10
- Stangen-Vasen, 35-50 cm je nach Größe Stück 0.75-1.25
- Porzellan-Tasse, dec. m. Untert. 12
- Goldrand-Dessert-Teller Stück 20
- Feston-Speiseteller, Porz., St. 22

Regenschirme

- Regenschirm, Halbseide, mit schönen Knopfgriffen . Stück 3.75
- Regenschirm, Halbseide, mit Seiden-Futteral, gute Qualität St. 5.50
- Regenschirm, Halbseide, mit Horn- und Perlmutterknopf Stück 7.50
- Entoutcas, einfarbig mit aparten Büffelhorn- u. Perlmuttergriffen St. 12.50

Bijouterie

- Collier, 800 Silber, gestemp. Stück 95
- Collier, 800 Silb. m. echt. Stein, St. 2.75
- Damen-Uhrkette, 800 Silb. Stück 2.75
- Rocknadeln, 800 Silber . . 85 1.20
- Armbänder, 800 Silb. m. Anhäng. 1.65 2.65

HERMANN TIETZ.